

Jahresbericht

2006 / 2007



Jahresbericht 2006/2007

Bundeshandelsakademie Bundeshandelsschule Feldkirch

Impressum

Herausgeber und Verleger: Kooperations-Club – Verein zur Förderung der
Kooperation zwischen Schulen, Eltern, Absolventen und Wirtschaft an der
Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch
Liechtensteiner Strasse 50, 6800 Feldkirch
E-Mail: hak.feldkirch@cnv.at
Homepage: www.hak-feldkirch.ac.at

Team des Jahresberichtes: Dir. H. Braun, A. Palm, E. Gabriel, M. Hämmerle,
und H. Hagen.

Das Cover entstand als Projektarbeit unter Betreuung von Dir. Helmut Braun und
wurde von Claudia Schoch, Manuela Morscher und Cornelia Springer gestaltet.
Klassenfotos: H. Hagen und Foto Sulzer

Für den Inhalt verantwortlich: Direktor HR Mag. Helmut Braun

Druck: Thurnher Druckerei Ges.m.b.H., 6830 Rankweil

Vorschau auf das Schuljahr 2007/2008

Schulbeginn für alle Schüler:

Montag, 10. September 2007, 08:30 Uhr - 09:45 Uhr
Dienstag, 11. September 2007, 08:00 Uhr - 10:35 Uhr

Die Schüler mit Wiederholungsprüfungen sitzen vorerst in ihrer „alten“ Klasse.

Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen:

Montag, 10. September 2007, ab 09:45 Uhr
Dienstag, 11. September 2007, ab 09:45 Uhr

Beachten Sie bitte:

Die Uhrzeit des Beginns der einzelnen Teilprüfungen (schriftlich oder mündlich) wird den Schülern spätestens eine Woche vor dem Tag der Wiederholungsprüfungen durch Anschlag an der Amtstafel bekannt gegeben. Das am 5. Juli ausgestellte Jahreszeugnis ist zur Wiederholungsprüfung mitzubringen und dem Prüfer zu übergeben.

Konferenzen:

Konferenz der Klassenvorstände:
Montag, 10. September 2007, um 08:00 Uhr.
Allgemeine Eröffnungskonferenz:
Dienstag, 11. September 2007, ab 14:00 Uhr

Eröffnungsgottesdienst:

Mittwoch, 12. September 2007 um 11:00 Uhr
im Seniorenheim „Haus Schillerstraße“.

Unterkunftsmöglichkeit für auswärtige Schüler:

Österr. Jugendherbergswerk, Ardetzenbergstraße 31, 6800
Feldkirch, Tel. 05522/72 4 71.

Sprechzeiten der Direktion in den Ferien:

Montag, 9. Juli 2007, bis Freitag, 13. Juli 2007, 08:00 bis
12:00 Uhr;
Montag, 3. September 2007 bis Freitag, 7. September 2007,
08:00 bis 12:00 Uhr;

während der übrigen Ferienzeit:
jeden Dienstag von 09:00 bis 11:00 Uhr
(außer im August)

Dir. Mag. Helmut Braun

Inhaltsverzeichnis

Vorschau auf das Schuljahr 2007/08	2
Bericht des Direktors	3
Unser neues Schulgebäude ist im Entstehen	4
Mag. Ingeborg Märker im Ruhestand	5
Wir gratulieren	6
Jacqueline Walser - Bundesjugendmeisterin im Tastaturschreiben	6
Die Ausbildung an Handelsakademien und Handelsschulen	7
Studentafel der Handelsakademie 2004	8
Studentafel der Handelsschule 2003	8
Schulchronik 2006/07	9
Erklärung der Abkürzungen	10
Klassenvorstände	10
Lehrkörper im Schuljahr 2006/07	11
Veränderungen im Lehrkörper	14
Kustodiate	14
Mitglieder des Schulgemeinschaftsausschusses	14
Die Reife- und Diplomprüfung an den Handelsakademien	15
Allgemeines Personal	14
Veränderungen im Lehrkörper	17
Themen der schriftlichen Reife- und Diplomprüfungen ..	16
Maturajahrgänge 2007	19
Abschlussprüfung der HandelsschuleThemen der schriftlichen Abschlussprüfungen	23
Besondere Leistungen bei den abschließenden Prüfungen	23
Themen der Handelsschulabschlussprüfungen	24
HAS-Abschlussklassen 2007	25
An unsere Absolventen	27
Matura- und Abschlussprojekte: Den Unterschied zwischen Schule und Arbeitswelt aufheben	27
Kuratorium an unserer Schule	29
Ballimpressionen	30
Rauchfreie Schule – Gesunder Arbeitsplatz	32
Intensive In-house Course	33
Bibliothek – „Kärnten spricht Deutsch“	34
Erzähl (d)eine Geschichte – Digital Storytelling an der HAK Feldkirch	35
Nous aimons le français	36
Atención! Todos los interesados a bordo	37
España es diferente	38
Toskana 2007 - Reisebericht	39
Unterrichtsfach „Bewegung und Sport“	40
Fußball Landesmeister u. österreichischer Vizemeister ..	41
Meisterschaft im Faustball	43
ÖSTA – Österreichisches Sport- und Turnabzeichen ..	44
MADSEN Konzert im Turnsaal	45
Schüler interviewen Rocklegenden	46
Wintersportwoche Ila in Tschagguns	46
Projektreise der IVa – Gardasee	47
Projektreise Vc nach London	48
Benefizvolleyballturnier der IIIc	49
4d Klasse in Tschechien	50
Schülerlisten	51
Wir danken unseren Sponsoren	61

Bericht des Direktors

Rückblick auf das Schuljahr 2006/07

Sehr geschätzte Leserinnen und Leser!

Auch dieser vorliegende Jahresbericht soll Ihnen – wie jedes Jahr – einen Überblick über den schulischen Alltag und über besondere Ereignisse an der Handelsakademie und Handelsschule Feldkirch gewähren. Auf den folgenden Seiten finden Sie dazu eine Reihe von Informationen und Kurzberichte über den Schulalltag und über einige besondere Highlights im abgelaufenen Schuljahr 2006/07.

Einige Zahlen aus der Statistik

Auch im Sommer 2006 erlebten wir wiederum einen enormen Zustrom von Aufnahmewerberinnen und Aufnahmewerbern in die Handelsakademie und Handelsschule. Wiederum konnten wir mehr als 30 jugendliche Pflichtschulabgänger/innen nicht aufnehmen.

Mit Stichtag 1. Oktober 2006 besuchten 667 Schülerinnen und Schüler unsere Schule. Dies entspricht dem Normalstand. Von den 667 Jugendlichen waren 380 Mädchen und 287 Knaben.

Im abgelaufenen Schuljahr unterrichteten 68 Lehrkräfte – 37 Lehrerinnen und 31 Lehrer. Wir führten 26 Klassen mit durchschnittlich 25,7 Schülern.

Bericht über den Gebäudeneubau

Sehr erfreulich ist der Baufortschritt unseres Gebäude Neubaus. Lesen Sie dazu bitte den gesonderten Bericht!

Das neue Qualitätssicherungssystem

Die Qualitätssteigerung der schulischen Arbeit ist ein Thema, das schon viele Jahre von den Handelsakademien und Handelsschulen angestrebt wird. Das wesentliche an der Qualitätsinitiative seit zwei Jahren ist die Einbettung aller Qualitätsaktivitäten in ein umfassendes System, QIBB (Qualität in berufsbildenden Schulen) genannt. Näheres finden Sie unter www.qibb.at.

Unsere derzeit laufenden Qualitätsaktivitäten sind unter anderem die folgenden:

- Im Rahmen des bundesweit vorgegebenen Ziels „Wir koordinieren unsere Lehrziele und Lernangebote innerhalb der Fachgruppe und fächerübergreifend im Team“ gab es wiederum zahlreiche Fachgruppensitzungen und den vermehrten Austausch von Unterrichtsmaterialien innerhalb des Lehrkörpers.
- Das zweite bundesweite Ziel „Transparente Leistungsbeurteilung und individuelles Feedback“ wurde sowohl unter den Lehrpersonen als auch unter den Schülern internetgestützt evaluiert. Die teils diametral auseinander liegenden Ergebnisse wurden bei einer pädagogischen Konferenz

diskutiert und in der Folge sollen einzelne Punkte den Schülern verstärkt vermittelt werden.

- Als schulinternes Ziel – neben vielen Planungen für unseren Schulneubau – soll hier vor allem der zu Schulbeginn erstmals durchgeführte „Kennenlerntag“ der ersten Jahrgänge und Klassen genannt werden.



Unsere gültigen Lehrpläne

Im Schuljahr 2006/07 galten für die Handelsakademie und Handelsschule die folgenden fünf verschiedenen Lehrpläne:

- Der neue Lehrplan der HAK aus dem Jahr 2004 in den I. bis III. Jahrgängen
- Der Standardlehrplan 1994 der HAK in den Klassen: IVa, IVb, Va und Vb
- Der Schulversuchslehrplan Entrepreneurship und Management mit Schwerpunkt Digital Business in den Klassen IVc und Vc
- Der Schulversuchslehrplan Internationale Wirtschaft in den Klassen IVd und Vd
- Der neue Lehrplan der HAS aus dem Jahr 2003 in allen Handelsschulklassen.

Die erweiterte Schulgemeinschaft

Im Schulgemeinschaftsausschuss sind jeweils drei gewählte Vertreter der Eltern, Schüler/innen und Lehrpersonen sowie der Schulleiter vertreten.

In fünf wertvollen Sitzungen des Schulgemeinschaftsausschusses wurden wiederum zahlreiche schulische Angelegenheiten und Aktivitäten behandelt.

Beispielhaft sollen hier nur einige Sitzungsthemen aufgelistet werden:

- Zielsetzungen, Organisation und Kosten von mehrtägigen Schulveranstaltungen wie Winter- und Sommersportwochen, Sprachwochen und sonstigen Projektwochen
- Die Anpassung der Hausordnung
- Die Festlegung der schulautonomen freien Tage
- Die verschiedenen Lehrpläne und Ausbildungsschwerpunkte
- Der Neubau unseres Schulgebäudes.

Dank und Schlussworte

Bei den Lehrpersonen bedanke ich mich für den hohen Arbeitseinsatz im abgelaufenen Schuljahr. Mein ganz besonderer Dank gilt unserem engagierten Administrator

und Direktor-Stellvertreter Erwin Gabriel, unseren Sekretärinnen Andrea Palm und Christine Lampert, den beiden hilfsbereiten Schulwarten Heinz und Peter und besonders dem fleißigen Reinigungsteam. Sie alle schaffen erst die guten Rahmenbedingungen, die für eine ertragreiche Alltagsarbeit an der Schule vorliegen müssen.

Ebenfalls herzlich bedanke ich mich bei allen Beamten und Angestellten des Landesschulrates, insbesondere bei Herrn Landesschulinspektor DI Walter Herbolzheimer und OStR Mag. Hans Muxel, bei den Beamten des Bundesministeriums

für Unterricht, Kunst und Kultur sowie bei den Angestellten der Bundesimmobilienmanagement-Gesellschaft für die gute Unterstützung während des Schuljahres.

Allen Schülerinnen und Schülern, allen Lehrpersonen sowie Leserinnen und Lesern dieses Jahresberichtes wünsche ich einen abwechslungsreichen und erholsamen Sommer 2007!

Allen Erziehungsberechtigten danke ich für das erwiesene Vertrauen in unsere Schule!

Direktor Mag. Helmut Braun

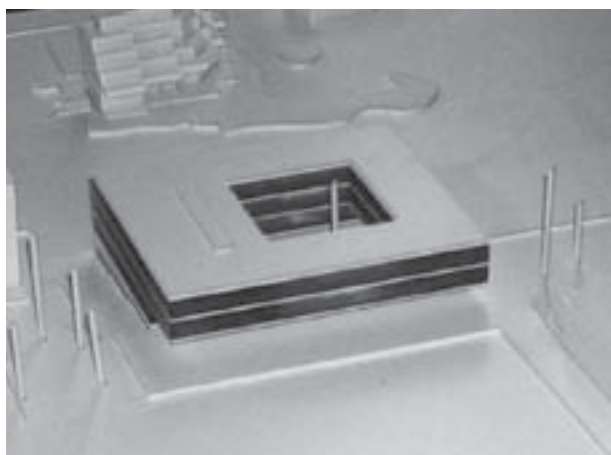
Unser neues Schulgebäude im Entstehen

Die Planung ist bereits Geschichte

Im Frühjahr 2002 wurde auf höchster Ebene entschieden, dass wir einen Gebäudeneubau erhalten. Die Stadt Feldkirch erwarb das komplette Grundstück des Jesuitenordens und stellte dem Bund die notwendige Grundstücksgröße für unseren Neubau zur Verfügung. Die Situierung erfolgt hinter dem Seniorenheim „Haus Schillerstraße“.

Seit Frühjahr 2004 liegt ein geeignetes „Raum- und Funktionsprogramm“ mit 26 Klassen und zahlreichen Sonderunterrichtsräumen vor. Auch eine Doppelturnhalle und ein Außensportanlagen sind geplant.

Im Sommer 2004 wurde der EU-weite Architektenwettbewerb durchgeführt. Eine Jury wählte im November 2004 aus 100 eingereichten Plänen (einschl. Modellen) einstimmig das Siegerprojekt aus. Siegerfirma ist das Architekturbüro Schulz & Schulz in Leipzig.



So sieht die neue HAK im Modell aus.

Die Spatenstichfeier am 18. Mai 2007

Am 18. Mai 2007 fand in Anwesenheit vieler Ehrengäste und Schulpartner am Bauplatz in der Schillerstraße die feierliche Spatenstichfeier statt.

Dir. Helmut Braun, Bürgermeister Mag. Wilfried Berchtold, Landesrat Mag. Siegi Stemer und DI Christoph Stadlhuber als Geschäftsführer der Bundesimmobiliengesellschaft sprachen Grußworte. Die neue Bundesministerin für

Unterricht, Kunst und Kultur hielt als Politikerin ihre Premierenrede bei einer Spatenstichfeier.

Rede von Frau Bundesministerin Dr. Claudia Schmied beim Spatenstich



Frau Bundesministerin Dr. Claudia Schmied

„Lieber Herr Bürgermeister, Herr Landesrat, lieber Herr Mag. Braun, Herr DI Stadlhuber, liebe Festgäste!

Für mich ist das heute hier eine Premiere. Es ist die 1. Spatenstichfeier als Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur. Es ist aber nicht so ganz meine 1. Spatenstichfeier - persönlich gesprochen - weil ich als Mitglied des Vorstandes der Kommalkredit, wo wir uns ja Herr Bürgermeister noch von seinerzeit kennen, da gab's auch immer

wieder die Möglichkeit Neubauten, Investitionen mit einer Spatenstichfeier zu eröffnen und damit auch feierlich zu begehen.

Herr Bürgermeister! Sie haben's erwähnt. Wir sind hier in Feldkirch an einem historischen Ort: Handelsschule für Knaben vor 150 Jahren, die Schüler kamen damals aus Vorarlberg, aus Tirol aber auch aus Liechtenstein. Und damals ging es an den Schulen fast noch paramilitärisch zu und ich darf einen Satz aus der Schulchronik zitieren: „Dem Geist der Zeit entsprechend herrschte während des Frühstücks noch eisiges Schweigen. Am Morgen begaben sich die Zöglinge lautlos in Zweierreihen in die Klassenräume.“

Diese Bilder, liebe Festgäste, gehören in der neuen Schule, so hoffe ich, der Vergangenheit an.

Ich wünsche mir für diesen neuen Schulstandort:

1. einen zügigen Baufortschritt,
2. den raschen Abschluss der Verträge und Vereinbarungen - ich habe gehört, da sind noch ein paar Punkte offen und
3. das glaube ich, ist das Wesentliche, fröhliche und zufriedene Schulpartner an diesem neuen Standort. Glück auf!“

Der Zeitplan ist vielversprechend

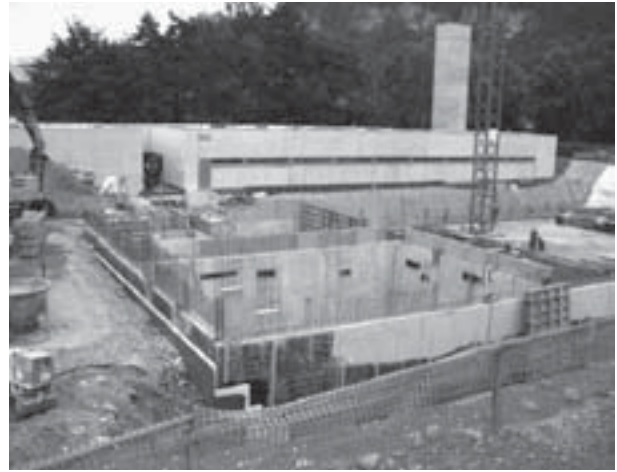
Seit März 2007 befindet sich das Bauvorhaben in der Rohbauphase. Nach der ehrgeizigen Zeitplanung der Bundes-

immobiliengesellschaft wird der Rohbau im November 2007 fertig gestellt sein. Das Investitionsvolumen beläuft sich – ohne Inneneinrichtung – auf etwa 10,5 Millionen Euro. Wir rechnen – wenn weiter so auf Hochtouren gearbeitet werden kann – mit einer Übersiedlung etwa im November 2008.

Die vergangenen Monate haben auf der Baustelle enorme Fortschritte gezeigt. Wir alle können freudig in die Zukunft blicken!

Für die bisherigen Planungen und Arbeiten danke ich der Bundesimmobiliengesellschaft, dem Landesschulrat, dem zuständigen Bundesministerium, der Stadt Feldkirch und den ausführenden Unternehmungen, insbesondere LR Mag. Siegi Stermer, Dr. Siegi Graßmayr vom Landesschulrat und Herrn Gerold Welte von der Bundesimmobiliengesellschaft.

Dir. Mag. Helmut Braun



Stand des Rohbaues im Juni 2007

Oberschulrätin FOL Mag. Ingeborg Märker im Ruhestand

Unsere langjährige Textverarbeitungslehrerin Frau Diplompädagogin Oberschulrätin Fachoberlehrerin Mag. Ingeborg Märker tritt zum 31. Juli 2007 in den verdienten Ruhestand. Frau Märker unterrichtete seit September 1973 an unserer Schule.

Frau Mag. Ingeborg Märker, geb. 1946, wurde zum 1. September 1973 vom Landesschulrat für Vorarlberg für die Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule als Vertragslehrerin angestellt. In den Schuljahren 1973/74 bis 1978/79 war Frau Märker als Sondervertragslehrerin für Französisch tätig. Seit 1979 unterrichtet sie die Unterrichtsgegenstände Maschinschreiben und Stenotypie bzw. nach den Lehrplänen 1994 Textverarbeitung mit Computerunterstützung bzw. nach den neuesten Lehrplänen „Informations- und Office-Management“.

Zum 1. Oktober 1980 wurde Frau Mag. Märker in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis übernommen. Ihr wurde zum 1. Mai 1985 die Definitivstellung und zum 21. Feber 1991 eine schulfeste Stelle verliehen.

Aufgrund außergewöhnlicher Leistungen um die Textverarbeitung an unserer Schule erhielt sie am 17. November 1998 vom Bundespräsidenten den Berufstitel „Oberschulrätin“ verliehen.

In diesen 34 Dienstjahren war Frau Mag. Märker stets eine sehr verlässliche, gewissenhafte kollegiale und loyale Lehrerin. Sie wurde von ihren Schülerinnen und Schülern, von den Kolleginnen und Kollegen sowie von ihren Vorgesetzten sehr geschätzt.

Die positive Einflussnahme auf die Persönlichkeitsentwicklung unserer Jugendlichen, insbesondere auch die Erziehung zu guten Umgangsformen, Arbeitseinsatz und Ordnung, war Frau Märker ein besonderes Anliegen.



Durch ihren engagierten Einsatz an der Schule hat sich Frau FOL Mag. Märker einige besondere Verdienste erworben, von denen drei hier hervorgehoben werden sollen:

- Mehrere Jahre hindurch war sie gewähltes Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses an unserer Schule.
- Viele Jahre war sie zusätzlich in der Fachschule für wirtschaftliche Berufe im Institut St. Josef in Feldkirch als Textverarbeitungslehrerin tätig.
- Als akademisch ausgebildete Diplom-Dolmetscherin war Frau Mag. Märker etliche Jahre auch als Lehrerin für Französisch eingesetzt. In der Erwachsenenbildung leitet sie nach wie vor noch Französisch-Abendkurse.

Liebe Inge!

Dein hohes Engagement, deine Freundlichkeit, deine Mütterlichkeit mit festen pädagogischen Grundsätzen werden uns an der Schule fehlen.

Im Namen aller Schulpartner danke ich dir sehr herzlich für deine Einsatzbereitschaft! Wir wünschen dir weiterhin viel Gesundheit und Energie!

H. Braun

Wir gratulieren...

... der Schülerin Jacqueline Walser aus der IVa

zum 1. Platz bei den Bundesmeisterschaften im Tastaturschreiben. Jacqueline Walser wurde mit 523,6 Anschlägen/Min. österreichische Bundesjugendmeisterin im PC-Tastaturschreiben und qualifizierte sich für die Weltmeisterschaften.

... unserem TOPSIM-Gewinnerteam aus der IVb

zum Gewinn der Bezirksmeisterschaft und zum 5. Platz beim Landeswettbewerb, der von Raiffeisen gesponsert wird. Juliane Brunner, Amanda Ess und Magdalena Fink zeigten unter Betreuung von Dr. Herbert Hagen ihre Managementqualitäten bei der computergestützten Führung eines Industriebetriebes.

... unserer Schulsekretärin

Frau Christine Lampert hat den Grundausbildungskurs für Verwaltungsangestellte im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur in Wien absolviert und die Abschlussprüfungen im Mai 2007 mit Auszeichnung bestanden.

... unseren erfolgreichen FIRI-Absolvent/innen

Die folgenden Maturantinnen und Maturanten erhielten im Juni das begehrte Zertifikat für Finanz- und Risikomanagement überreicht: Casutt Michael, Elsensohn Anna Lena, Kaiser Stefan, Rojak Sandra, Steigl Nadine, Toth Daniel, Breuß Mathias, Gaßner Sabrina, Hermann Wolfgang, Lins Stefanie, Thomas Scheifflinger.

...unserer Fußballauswahl zum Sieg bei den Vorarlberger Schulmeisterschaften

Unter Betreuung von Mag. Wolfgang Bauer konnte die Fußballmannschaft im Stadion Birkenwiese in Dornbirn alle anderen Teams besiegen.

...dem gleichen Fußballteam zum 2. Platz bei den Staatsmeisterschaften

Bei den Staatsmeisterschaften in Oberösterreich kam unsere HAK-Elf ins Endspiel und erzielte dabei den sensationellen 2. Rang. Wir gratulieren den folgenden Schülern zum Vizestaatsmeister-Titel: Lukas Moosbrugger, Florian Hintringer, Jonas Stieger, Murat Simsek, Lukas Schatzmann, Stefan Breuss, Michael Deutschmann, Cihan Avsar, Hasan Sentürk, Andreas Hämmerle, Cihan Bekleyen, Cagdas Boyraz, Kevin Walser, Mohammad Musavi und Torhüter Chris Janke.

H. Braun

Jacqueline Walser - Bundesjugendmeisterin im Tastaturschreiben

Im November 2006 fanden die Landesmeisterschaften im Tastaturschreiben statt. Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer mussten eine 30-Minuten-Abschrift schreiben. 6 Schülerinnen/Schüler unserer Schule konnten bei diesem Wettbewerb das Leistungsabzeichen in Gold erringen: Anna Corn, IIIc, Melanie Jäger, IIIc, Nathanael Paterno, IIIb, Melanie Prantl, IIIb, Jakob Riedl, IIIc, Janine Riezler, IIIb.

Jacqueline Walser, IVa, wurde Landesmeisterin ihrer Alterskategorie und vertrat Vorarlberg im März 2007 bei den Bundesmeisterschaften in Wien. Mit 15 710 Anschlägen in 30 Minuten ließ sie die Konkurrenz hinter sich und wurde österreichische Bundesjugendmeisterin im Tastaturschreiben. Mit dieser besonderen Leistung ist sie berechtigt, an der Weltmeisterschaft in Prag teilzunehmen.

Am 30. März 2007 fand zu Ehren der erfolgreichen Teilnehmerinnen/Teilnehmer eine kleine Feier statt. Herr Direktor Braun würdigte die außerordentlichen Leistungen und überreichte die Diplome.

FOL Dipl.-Päd. Edith Schmid



Die Ausbildung an Handelsakademien und Handelsschulen

Das Bildungsziel der Handelsakademie und Handelsschule

Die Handelsakademie (HAK) und die Handelsschule (HAS) vermitteln in integrierter Form umfassende Allgemeinbildung und wirtschaftliche (kaufmännische) Grundausbildung, in der HAK auf höherem, in der HAS auf Fachschulniveau.

Die Handelsakademie dauert 5 Jahre und schließt mit einer Reife- und Diplomprüfung ab. Die Handelsschule dauert 3 Jahre und wird mit einer Abschlussprüfung beendet.

Qualifikationen und Berufschancen

Beide Ausbildungsformen ermöglichen der Absolventin/dem Absolventen die Ausübung von qualifizierten Berufen in allen Zweigen der Wirtschaft (Handel, Gewerbe, Industrie etc.) und der Verwaltung. Darüber hinaus eröffnet der Schulabschluss die Möglichkeit der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit.

Der Abschluss der Handelsakademie ermöglicht den Zugang zu allen Studienrichtungen an Universitäten und Fachhochschulen.

Fachliche und Sozialkompetenz

Durch die praxisgerechte Ausbildung erwerben die Schüler/innen der Handelsakademie und der Handelsschule hohe Fachkompetenz, also Kenntnisse und Fertigkeiten zur

Lösung kaufmännischer Aufgaben. Außerdem werden Schlüsselqualifikationen vermittelt, zB. Kommunikations-Präsentationsfähigkeiten, Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten und zur Teamarbeit. Alle diese Kompetenzen sind für eine erfolgreiche Bewältigung der beruflichen Anforderungen entscheidend.

Berufsbildung und Allgemeinbildung

Die Ausbildung an kaufmännischen mittleren und höheren Schulen umfasst Unterrichtsgegenstände für die Berufsbildung (Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Wirtschaftsinformatik, Textverarbeitung etc.) und für die Allgemeinbildung (Deutsch, Geschichte, Biologie, Mathematik etc.). Einen wesentlichen Ausbildungsbereich bilden auch die Fremdsprachen, und zwar Englisch (in der HAK und HAS) und Französisch (als zweite lebende Fremdsprache in der HAK). Neben der erforderlichen Grundausbildung liegt das Schwergewicht auf der Vermittlung der Wirtschaftssprache unter besonderer Berücksichtigung der fremdsprachigen Kommunikationsfähigkeit.

Einsatz der Informationstechnologie

Bei der Ausbildung wird besonders auf das Arbeiten mit modernen Medien und EDV-Programmen Bedacht genommen, um die Jugendlichen auf den praktischen Einsatz in der Arbeitswelt vorzubereiten.

H. Braun

Katastrophal:

Fremdsprachen

*Nur 2% wussten, dass Zaziki im Japanischen Suzuki
oder Kugelschreiber auf Chinesisch Lamy Goreng heißt!*

Studentafel der Handelsakademie 2004

	Wochenstunden Jahrgang					Summe
Pflichtgegenstände	I.	II.	III.	IV.	V.	
Kernbereich						
1. Religion	2	2	2	2	2	10
2. Deutsch	3	3	3	2	3	14
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	2	3	3	3	3	14
4. Lebende Fremdsprache(n)	3	2	3	3	3	14
5. Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte)	-	-	3	2	-	5
6. Geografie (Wirtschaftsgeografie)	2	3	-	-	-	5
7. Internationale Wirtschafts- und Kulturräume	-	-	-	-	2	2
8. Chemie	3	-	-	-	-	3
9. Physik	-	3	-	-	-	3
10. Biologie, Ökologie und Warenlehre	-	-	2	2	2	6
11. Mathematik und angewandte Mathematik	-	3	2	3	2	10
12. Betriebswirtschaft	3	3	3	2	2	13
13. Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz	2	-	-	-	-	2
14. Businessstraining, Projekt- und Qualitätsmanagement, Übungs- firma und Case-Studies	-	2	2	3	1	8
15. Rechnungswesen und Controlling	4	3	3	2	2	14
16. Wirtschaftsinformatik	2	2	2	-	-	6
17. Informations- und Office-Management	3	2	2	-	-	7
18. Politische Bildung und Recht	-	-	-	3	-	3
19. Volkswirtschaft	-	-	-	-	3	3
20. Leibesübungen	2	2	2	1	1	8
Summe Kernbereich	31	33	32	28	26	150
Fachbereich						
21. Projektmanagement undProjektarbeit	-	-	-	1	1	2
22. Seminare	-	-	-	-	-	0-10
23. Ausbildungsschwerpunkt oder Fachrichtung	-	-	2	2	2	6-16
Gesamtwochenstundenanzahl	31	33	34	31	29	158

Studentafel der Handelsschule 2003

	Wochenstunden je Klasse			Summe
Pflichtgegenstände	1.	2.	3.	
Kernbereich				
1. Religion	2	2	2	6
2. Deutsch	4	3	4	11
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	3	3	3	9
4. Zeitgeschichte, Politische Bildung und Recht	-	2	2	4
5. Geografie (Wirtschaftsgeografie)	2	2	-	4
6. Biologie, Ökologie und Warenlehre	2	3	-	5
7. Betriebswirtschaft einschließlich volkswirtschaftliche Grundlagen	4	2	2	8
8. Rechnungswesen	4	3	3	10
9. Wirtschaftsinformatik	1	2	2	5
10. Informations- und Office-Management	3	3	2	8
11. Leibesübungen	2	2	1	5
Summe Kernbereich	27	27	21	75
Fachbereich				
12. Office Management	-	3	3	6
13. Schulautonome Seminare zur Übungsfirma: Wirtschafts- geografie, Warenhandelslehre	-	-	2	2
14. Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz	2	-	-	2
15. Betriebliche Kommunikation und Übungsfirma	-	2	4	6
16. Projektmanagement und Projektarbeit	-	-	2	2
Gesamtwochenstundenanzahl	29	32	32	93

September 2006

11. Schulbeginn, Konferenz der Klassenvorstände, Eröffnungsgottesdienst im Dom, Einweisung der Schüler/innen in ihre Klassen, Wiederholungsprüfungen
12. Eröffnungskonferenz, Wiederholungsprüfungen
14. „Erstklässlertag“ für die Schüler/innen der I. Jahrgänge und 1. Klassen mit den Klassenvorständen
15. Teilnahme der Vd am Intern. Kongress Tschernobyl im Montforthaus Feldkirch (Mag. Poppeller)
18. - 21. Schriftliche Reife- und Diplomprüfungen sowie Abschlussprüfungen im 1. Nebentermin 2006
27. Klassenelternabend für die 1a und 1b Handelsschule
28. Klassenelternabend für die Jahrgänge Ia und Ib
29. Kinobesuch der IIa, IIIa, IIIb und IIIc im Kino Namenlos „Das Parfum“ (Mag. Spöttl, Dr. Ludescher, Mag. Bachmann)

Oktober 2006

2. Klassenelternabend für die Jahrgänge Ic und Id
4. Besuch der Theateraufführung „Wallenstein“ im TAK Schaan durch die Vd (Mag. A. Straninger)
12. Exkursion der IIId und IVb zum Bauernhausmuseum Wolfegg (D), (Mag. Schier, Mag. Poppeller)
16. Mündliche Reife- und Abschlussprüfungen im 1. Nebentermin 2006
17. Teilnahme der ENMA-Gruppen der IIIa/d und IVa am Gründer- und Jungunternehmenssymposium im Cubus Wolfurt (Mag. Kopf, Mag. N. Straninger)
24. Projekttag der 3b in Wattens (Mag. Spöttl)
25. Exkursion der Va und Vd zum AKW Gösgen (CH), (Mag. Poppeller, Dr. Winkler)
25. Teilnahme der UGUF-Gruppe der IVa und IVb am Vision Day im Vinomnasaal in Rankweil (Mag. N. Straninger)
26. - 5.11. Herbstferien

November 2006

9. 1. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses
30. Exkursion der 3a zur Call Consult in Schwarzach (Dipl.-Päd. Engler, Dipl.-Päd. Büchele M.)

Dezember 2006

13. Exkursion der Ib zur Sparkasse Feldkirch (Mag. Weber)
19. Exkursion der FIRI-Gruppe der IIIa/c/d zur Sparkasse Feldkirch (Mag. Fritsche)
23. - 8.1. Weihnachtsferien

Jänner 2007

8. Exkursion der IIIb zu Mc Donald's in Feldkirch (Mag. Trefalt)
10. 2. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses
12. Maturaball der V. Jahrgänge im Montforthaus Feldkirch
16. Informationsabend für interessierte Schülerinnen und Schüler und deren Eltern
16. Exkursion der 3b zum Vorarlberger Medienhaus in Schwarzach (Mag. Poppeller)
19. - 21. Englische Projekttag der Vc (Gruppe 1) in London (Mag. Bauer)
22. - 26. Wintersportwoche der IIa in Tschagguns (Mag. Kopf, Mag. Peßl, Mag. Bauer)
23. Exkursion der IVd zur Fa. Doppelmayr in Wolfurt (Dr. Hämmerle, Mag. Weber)
25. Exkursion der IId zum Lager der Firma Tschabrun in Rankweil (Mag. Natter)

Februar 2007

5. - 7. Schriftliche Reife- und Abschlussprüfungen im 2. Nebentermin 2006
5. - 9. Wintersportwoche der IIc in Ischgl-Mathon (Mag. Fritsch, Mag. A. Straninger, Dipl.-Päd. Engler)
6. Semesterkonferenz
6. Exkursion der 3b zu Mac Donald's in Rankweil (Mag. Poppeller)
8. TOPSIM – Unternehmensplanspiel der IVa, IVb und IVc (Dr. Hagen, Mag. Kopf, Mag. N. Straninger)
9. Exkursion der IIIc zu Radio Liechtenstein (Dr. Hagen)
9. Ausgabe der Schulnachrichten und Ende des 1. Semesters
9. - 13. Religiöse Projektwoche Rom für Schüler/innen aus IIIb, IIIc, IIId, Va und 3a (Mag. Duffner)
12. - 20. Semesterferien
21. Beginn des 2. Semesters
22. Teilnahme von Schüler/innen der IVa, IVb und IVc am Unternehmensplanspiel „TOPSIM“
26. TOPSIM Unternehmensplanspiel Schulwettbewerb Finale (Dr. Hagen)
26. - 27. Religiöser Einkehrtag der IIIc und IIId in St. Arbogast (Mag. Duffner)
28. - 2.3. ÜFA-Messe in Salzburg mit IVc und IVd (Mag. Fritsch, Mag. Weber)

März 2007

2. Schitag der 2a in Mellau (Mag. M. Lampert)
2. Präsentation des Projekts „Wohnanlagen“ im Rathaus Feldkirch (IIIa/1), (Dr. Hämmerle, Mag. Fritsche)
5. - 6. Religiöser Einkehrtag der IIa und IIc im Bildungshaus Batschuns (Mag. Duffner)

5. Mündliche Reife- und Diplomprüfungen sowie Abschlussprüfungen im 2. Nebentermin 2006
7. BTV- Marketing-Trophy Schlussveranstaltung in Bregenz
7. 3. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses
9. Elternsprechtag
14. Exkursion der IIIId zum Milchhof Feldkirch (Betr.-oec. Moser)
15. Exkursion der UGUF-Gruppen der IIIa, IIIId, IVa und IVb in den Bregenzerwald (Mag. Kopf, Mag. N. Straninger)
18. - 21. Wienwoche der 2a (Mag. M. Lampert, Mag. Trappel)
19. Josefitag (unterrichtsfrei)
20. Exkursion der FIRI-Gruppe der IIIb und IIIId zur s-Wohnbaubank in Feldkirch (Mag. Trefalt)
21. Exkursion der IIIId zur Firma 11er in Frastanz (Betr.-oec. Moser)
21. Exkursion der Va ins Jüdische Museum in Hohenems (Mag. Mathis)
26. Exkursion der IVa zur Biogasanlage in Rankweil (Mag. Poppeller)
28. Exkursion der IIIId zur Firma Rondo in Frastanz (Betr.-oec. Moser)
31. - 9.4. Osterferien

April 2007

10. Exkursion der IIIa zu Mac Donald's in Feldkirch (Dir. Braun)
11. Exkursion der Vd zur Firma Leica in Heerbrugg (Dr. Hämmerle)
18. Exkursion der Vb zum Firmenbuch (Dr. Winkler)
18. Pädagogischer Nachmittag für alle Lehrer/innen
22. - 27. Projektwoche Paris der IIIb (Mag. Schier, Mag. Peßl)

Mai 2007

2. Jahresabschlusskonferenz für die V. Jahrgänge
2. 4. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses
2. Exkursion der Va und Vd in das KZ Dachau (Mag. Mathis, Dr. Bereuter)
3. Besuch der Intertech in Dornbirn durch die IVc (Mag. Fritsch, Mag. Weber)
4. Ende des Unterrichtsjahres für die V. Jahrgänge und Ausgabe der Jahreszeugnisse
7. - 11. Projektwoche Toskana der IIIId (Mag. Poppeller, Mag. Prugger)
7. - 11. Schriftliche Reife- und Diplomprüfungen der V. Jahrgänge
11. Ende des Unterrichtsjahres für die 3. Klassen und Ausgabe der Jahreszeugnisse
13. - 18. Projektwoche Kärnten der IIIc (Dr. Hagen, Mag. Gerstel)
14. - 15. Schriftliche Abschlussprüfungen der 3. Klassen
18. schulautonomer freier Tag
21. - 25. Sport-Projektwoche der IVa am Gardasee (Mag. Veith, Mag. Bauer)
22. Teilnahme der II. und III. Jg. und der 2. Klassen an der Multimedia-Veranstaltung „Im Zeichen des Wassers“ im Montforthaus
22. Exkursion der FIRI-Gruppe der IIIa/c/d zur BTV Feldkirch (Mag. Fritsche)
26. - 28. Pfingstferien

Juni 2007

4. - 6. Mündliche Reife- und Diplomprüfungen der Va (Vorsitz: Dir. Mag. Andreas Kappaurer, BHAK Bezau)
5. Workshop Stellenbewerbung der IVa in der Raiffeisenbank Feldkirch (Dr. Hagen)
6. Workshop Stellenbewerbung der IVd in der Raiffeisenbank Feldkirch (Mag. Weber)
8. Vorstellung der Gruppe Latino Americanto für die II. Jahrgänge
11. - 13. Mündliche Reife- und Diplomprüfungen der Vb (Vorsitz: Mag. Maria Hörtnagl, BHAK Bregenz)
14. - 15. Mündliche Reife- und Abschlussprüfungen der Vb (Vorsitz: Dir. Mag. Hermann Begle, BHAK Lustenau)
15. Geschichtliche Exkursion der IIIa nach Innsbruck (Mag. Dünser, Mag. Bacsila)
18. - 19. Mündliche Reife- und Diplomprüfungen der Vd (Vorsitz: Mag. Susanne Pichler-Mayrzedt, BHAK Feldkirch)
18. Workshop Stellenbewerbung der IVc in der Raiffeisenbank Feldkirch (Mag. Weber)
20. Mündliche Abschlussprüfungen der 3a (Vorsitz: Mag. Hans Duregger, BHAK Bludenz)
21. Mündliche Abschlussprüfungen der 3b (Vorsitz: Mag. Johann Scheffknecht, BHAK Lustenau)
23. - 30. Projektwoche Katalonien der IVc (Mag. Schneider, Dr. Winkler, Mag. Drexel)
25. - 30. Projektwoche Berlin der IIIa (Mag. Fritsche)
25. - 30. Sport- und Projektwoche Prag der IVd (Mag. Bauer, Mag. Maghörndl)
25. Workshop Stellenbewerbung der IVb in der Raiffeisenbank Feldkirch (Dr. Hagen)
26. - 30. Projekttage der FIRI-Gruppe der IVa und IVb in Frankfurt am Main (Betr.-oec. Moser, Mag. Lins)
27. 5. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses

Juli 2007

2. Projekttag
3. Workshop der FIRI-Gruppe der IVa und IVb im Raiffeisen-Schulungszentrum Bregenz
3. Wander-, Kultur- oder Projekttag
3. Aufnahmeprüfungen
4. Sporttag im Waldbad Gisingen
5. Schlussgottesdienst, Ausgabe der Jahreszeugnisse und Ende des Unterrichtsjahres

Erklärung der Abkürzungen

BEC	Englisch-Zertifikat: BEC Vantage	IKUS	Interkulturelles Seminar
BKBC	Betriebliche Kommunikation und Übungsfirma	INGT	Internationale Geschäftstätigkeit inkl. Projektarbeit
BKFA	Kommunikations- und Präsentationstechnik, Projektmanagement, Übungsfirma	ITWS	Italienisch einschl. Wirtschaftssprache (Freifach)
BOW	Biologie, Ökologie und Warenlehre	LAT	Latein (Freifach)
BPQM	Businesstraining, Projekt- und Qualitätsmanagement, Übungsfirma und Case-Studies	MAM	Mathematik und angewandte Mathematik
BSPK	Bewegung und Sport, Knaben	MIGT	Marketing und internationale Geschäftstätigkeit
BSPM	Bewegung und Sport, Mädchen	NTMA	Netzwerkmanagement (Freifach)
BW	Betriebswirtschaft	OM	Office-Management
BWPM	Betriebswirtschaftliche Übungen u. Projektmanagement	PBSK	Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz
BWVG	Betriebswirtschaft einschließlich volkswirtschaftliche Grundlagen	PBUR	Politische Bildung und Recht
CH	Chemie	PH	Physik
D	Deutsch	PMPA	Projektmanagement und Projektarbeit
DBEM	Digital Business und eMarketing	PSB	Psychologie (Betriebspsychologie) (Freifach)
DIGB	Digital-Business (Geschäftsfeld)	RI	Religion (islamisch)
ENMA	Entrepreneurship und Management (inkl. Projektarbeit)	RK	Religion (katholisch)
ENWS	Englisch einschl. Wirtschaftssprache	RW	Rechnungswesen
ESEM	Seminar Englisch einschl. Wirtschaftssprache	RWCO	Rechnungswesen und Controlling
FRWS	Französisch einschl. Wirtschaftssprache Seminar Französisch einschl. Wirtschaftssprache	SGEO	Schulautonomes Seminar zur Übungsfirma: Wirtschaftsgeografie
GEO	Geografie (Wirtschaftsgeografie)	SPWS	Spanisch einschl. Wirtschaftssprache
GWS	Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte)	UGUF	Unternehmensgründung Unternehmensführung
IFOM	Informations- und Officemanagement	VOW	Volkswirtschaft
IGM	Internationale Geschäftstätigkeit und Marketing	WHL	Schulautonomes Seminar zur Übungsfirma: Warenhandelslehre
		WINF	Wirtschaftsinformatik
		ZPBR	Zeitgeschichte, Politische Bildung und Recht

Klassenvorstände

Ia	Bader Alexandra	IVc	Schneider Gerd
Ib	Prugger Yvonne	IVd	Bauer Wolfgang
Ic	Lechhab Gabriele	Va	Gabriel Erwin
Id	Büchele Wolfgang	Vb	Maghörndl Kurt
IIa	Kopf Alexandra	Vc	Veith-Berchtel Renate
IIb	Wiesner Joachim	Vd	Straninger Alexander
IIc	Fritsch Günter		
IId	Lins Liane	1a	Krammer-Unger Andrea
IIIa	Fritsche Christine	1b	Lampert Robert
IIIb	Schier Norbert	2a	Lampert Martin
IIIc	Hagen Herbert	2b	Trappel Clemens
IIId	Poppeller Brunhilde	3a	Moser Gabriele
IVa	Straninger Natalie	3b	Spöttl Ingeborg
IVb	Zoller Claudia		

Lehrkörper der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch im Schuljahr 2006/07

Hofrat Mag. BRAUN Helmut, Prof., Direktor
BW in IIIa, BPQM in IIc/1, IIIa/2

Mag. ABERER Walter, Prof.
MAM in IIb, IIIc, IVa, IVc

Mag. BACHMANN Katharina, Prof.
D in IIIa, ENWS in IIc, IId/2

**Mag. BACSILA-WACHTER Astrid, Prof.,
Vertragslehrerin**
FRWS in Ia/1, Ib

MAG. BADER Alexandra, Prof., Vertragslehrerin
D in Ib, ENWS in Ia, IIa, IVa, Va
Jahrgangsvorständin in Ia

Mag. BATTISTI Astrid, Prof., Vertragslehrerin
VOW in Va, Vd

Mag. BAUER Wolfgang, Prof., Vertragslehrer
ENWS in IIIc, IVd, Vc/1, 2b, BSPK in II. Jg.
(Projekt) IIIc/d, IVa/b
Jahrgangsvorstand in IVd

Mag. BEGLE Patricia, Prof., Vertragslehrerin
RK in Ib, Ic, Id, IId, IIIb, 1a, 1b, 3a

Dr. BEREUTER Marika, Prof., Vertragslehrerin
D in IIId, 1a, 2b, GWS in Vd

Mag. BLOCHER Walter, OStR, Prof.
MAM in IIa, IIIb, IIId, Vb, PH in IIb

Dipl.-Päd. BÜCHELE Marlies, Vertragslehrerin
IFOM IIa/1, IIc/2, IIIa/1, 2b/2, OM in 2b/2, 3a/1

Mag. BÜCHELE Wolfgang, Prof.
WINF in Id, RWCO in Id, RW IVd, Va, ÜFA in IVa/1,
3b/1, BWVG in 1a
Jahrgangsvorstand in Id

Mag. DREXEL Monika, Prof., Vertragslehrerin
ENMA in IIIb/c, IVc, BW in IIc, BWVG in 2a

Mag. DUFFNER Maria, Prof., Vertragslehrerin
RK in IIa/c, IIIc, IIId, IVb, Va, Vc

Mag. DÜNSER Annemarie, Prof., Vertragslehrerin
FRWS in Id/1, IIa, IVd, GWS in IIIa

EL GHOUBASHY Aly, Vertragslehrer
RI in II. – V. Jg, 1. – 3. Kl.

Dipl.-Päd. ENGLER Cornelia, Fachoberlehrerin
IFOM in Ia/1, Ib/2, IIb/1, IIc/1, IIId/1, 2b/1, WINF in
2b/1, OM in 2b/1, 3a/2

MMag. FRITSCH Günter, Prof.

RWCO in IIc, WINF in IIc/1, 1b/2, DBEM in IIIb/d,
DB in IVc/2, Vc/2, ÜFA in IVc/2, IVd/2, RW in Vb, 1b
Jahrgangsvorstand in IIc

Mag. FRITSCH Christine, Prof., Vertragslehrerin
BW in Vc, WINF in IIIa, IIIc, BPQM in IIa/2, IId,
IIIc/2, FIRI in IIIa/c/d, RWCO in IIIa, RW in 1a
Jahrgangsvorständin in IIIa

Mag. FRÖHLICH-NÄGELE Ingrid, Prof.
ENWS in Ib, 2a, GEO in Ia

GABRIEL Erwin, Vertragslehrer
Administrative Unterstützung des Direktors
FRWS in IIc/1, IIIc/1, Va, FSEM in den IV. und V.
Jahrgängen
Jahrgangsvorstand in Va

Mag. GERSTEL Eva, Prof., Vertragslehrerin
BSPM in Ia, Ib, Ic, Id, II. Jg. (Projekt), IIIa, IIIc,
IVa/b, IVc, Vc/d, 1a, 2a, 3a/b

MMag. GIESINGER Karin, Prof., Vertragslehrerin
WINF in IIa, IIb/1, 2a/2, BW in IIIc, RW in 3b

Dr. HAGEN Herbert, Prof., Vertragslehrer
BW in Ic, IVa, IVb, DBEM in IIIa/c, RW in IVa,
RWCO in IIIc, WINF in 1a/2, 1b/1, 3a/1, 3b/2,
BWVG in 1b
Jahrgangsvorstand in IIIc

Dr. HÄMMERLE Markus, Prof.
BW in Id, BPQM in IIc/2, IIIa/1, IGM in IIId/2,
INGT in IVd, Vd, MIGT in IVa/b, Va/d, OM in 2a, 3b

**Mag. JUBELE Christiane, Prof., Vertragslehrerin,
Unterrichtspraktikantin**
ENWS in Ic/2, Id, IIb, ITWS (Freifach) in II. und III. Jg

Mag. KEINRAD Markus, Prof., Vertragslehrer
BSPK Ib, Ic, Id, II. Jg. (Projekt), IIIa/b, IVd, 1a/b, 2a/b

Mag. KOPF Alexandra, Prof., Vertragslehrerin
ENMA in IIIa/d, Va/c, PBSK in Id/1, BPQM in IIb/2,
RWCO in IIa, IIId, BW in Va, Vb, RW in Vd, PMPA
in 3b/1, Om in 2b, 3a
Jahrgangsvorständin in IIa

**Mag. KRAMMER-UNGER Andrea, Prof., Vertrags-
lehrerin**
ENWS in IIId/1, 1a
Klassenvorständin in 1a

Mag. LAMPERT Martin, Prof., Vertragslehrer
BW in IIb, WINF in IIId/1, RW in 2a
Klassenvorstand in 2a

Mag. LAMPERT Robert, Prof.

ENWS in IId/1, IIIa, IIIb/1, IVb, 1b, FRWS in IIb, ESEM in den IV. und V. Jahrgängen
Klassenvorstand in 1b

Mag. LECHHAB Gabriele, Prof., Vertragslehrerin

FRWS in Ia/2, Ic, PBSK in Ic

Jahrgangsvorständin in Ic

Mag. LINS Liane, Prof.

D in IId, IVb, Vb, 1b, 3a, FRWS in IIIa, Vb

Jahrgangsvorständin in IId

Mag. LORENZ Robert, Prof.

RK in Vd

Dr. LUDESCHER Pia, Prof.

PBSK in Id/2, D in IIa, IIc, GWS in IIc, ZPBR in 2a

Mag. MAGHÖRNDL Kurt, Prof., Vertragslehrer

GEO in IIa, IIb, IIc, IId, 2a, 2b, 3a, SGEO in 3a, GWS in Vb

Jahrgangsvorstand in Vb

Mag. MAIR Ernst, OStR, Prof.

CH in Ib, PH in IVa, BOW in IVb, 1a

Dipl.-Päd. Mag. MÄRKER Ingeborg, Fachoberlehrerin, Oberschulrätin

IFOM in IId/2, IIIa/2, IIIb/1, IIc/2, 1a/2, 1b/2, 2a/1, 3a/1

Mag. MATHIS Herbert, Prof.

D in Id, IIc, IVd, Va, GWS in IVc, IVd, Va

Dipl.-Päd. METZLER-NEUNER Sieglinde, Vertragslehrerin

IFOM in Ic, IId/1, 3a/2

Betr.-oec. MOSER Gabriele, Vertragslehrerin

BW in Ia, BPQM in IIc/1, IIId, FIRI in IVa/b, Vb, BKBC in 2a/2, PBSK in 1a/1, BWVG in 3a

Klassenvorständin in 3a

Dipl.-Päd. MÜLLER Renata, Fachoberlehrerin

IFOM in Id/1, IIIb/2, IIc/1, IIId/2, 1b/1, 2a/2, 3b/1, OM in 2a/2, 3b/1

Mag. NATTER Karina, Prof., Vertragslehrerin

BW in IId, PBSK in Ic/1, 1a/2, 1b/1

Mag. PESSL Angelika, Prof., Vertragslehrerin

FRWS in IIc/2, IIId/1, IVa, BSPM in II. Jg. (Projekt), IIIb, IIId, IVd, Va, 1b, 2b

Mag. POPPELLER Brunhilde, Prof., Vertragslehrerin

CH in Ia, BOW in IIId, IVa, IVd, Va, Vd, 2b, PH in IVb, WHL in 3b

Jahrgangsvorständin in IIId

MMag. PRUGGER Yvonne, Prof., Vertragslehrerin

GEO in Ib, Ic, 1b, PBSK in Ib, Ic/2, 1b/2, WINF in Ib/2, IIIb/2, IIId/1, PSB (Freifach) in den IV. und V. Jahrgängen

Jahrgangsvorständin in Ib

Mag. SCHÄDLER Edwin, Prof., Vertragslehrer

RWCO in Ia, BPQM in IIa/1, IIb/1, WINF in IIb/2, 2b/2, ÜFA in IVb/2, 3a/1, BKBC in 2b, PMPA in 3a/1

Mag. SCHIER Norbert, Prof., Vertragslehrer

FRWS in IId, IIIb, IVc, Vc, GWS in IIId, IVb

Jahrgangsvorstand in IIIb

Dipl.-Päd. SCHMID Edith, Fachoberlehrerin

IFOM in Ia/2, Ib/1, Id/2, IIa/2, IIb/2, 1a/1, 3b/2,

WINF in Ib/1, 1a/1, OM in 2a/1, 3b

Mag. SCHMID Wolfgang, Prof., Vertragslehrer

WINF in Ia, IIIb/1, 3a/2, RW in IVb, RWCO in IIb, IId, IIIb, ÜFA in IVa/2, 3b/2

Mag. SCHNEIDER Gerd, Prof., Vertragslehrer

CH in Ic, PH in IIc, BOW in IIIa, IIc, IVc, Vb, Vc, BPSK in II. Jg. (Projekt), IVc

Jahrgangsvorstand in IVc

Mag. SPIEGEL Thomas, Prof., Vertragslehrer

BW IIId, Vd, RW in IVc, Vc, ÜFA in IVb/1, 3a/2, BWVG in 2b, PMPA in 3a/2

Mag. SPÖTTL Ingeborg, Prof., Vertragslehrerin

PBSK in Ia, D in Ia, IIIb, IVc, 3b, GWS in Vc, ZPBR in 2b

Klassenvorständin in 3b

Mag. STRANINGER Alexander, Prof.

MAM in IIc, IId, IIIa, IVb, IVd, Va, Vc, Vd, D in Vd
Jahrgangsvorstand in Vd

Mag. STRANINGER Nathalie, Prof., Vertragslehrerin

BW in IVa, ENMA in Vc, RWCO in Ib, Ic, IIId, UGUF in IVa/b, Va/b, PBSK in Ib/2, RW in 3a, PMPA in 3b/2

Jahrgangsvorständin in IVa

SUPPAN Patrick

NTMA (Freifach) II. – IV. Jg.

Mag. TRAPPEL Clemens, Prof., Vertragslehrer

WINF in Ic, IIc/2, IIId/2, IIId/2, 2a/1, 3b/1, BW in IIa, RW in 2b, BWVG in 3b

Klassenvorstand in 2b

Mag. TREFALT Birgit, Prof., Vertragslehrerin

BPQM in IIIb, BW in IIIb, FIRI in IIIb/d, Va

Mag. VEITH-BERCHTEL Renate, Prof.

D in IVa, Vc, 2a, GWS in IIIb

Jahrgangsvorständin in Vc

Dr. WALCH Elmar, Prof.

CH in Id, PH in IIa, IId, BOW in IIIb, 1b, 2a

Mag. WEBER Michael, Prof.

BKFA in IVc/1, DIGB in IVc/1, Vc/1, BW in Ib, IVc, IVd, IGM in IIIa/c, ÜFA in IVd/1, BKBC in 2a/1, DB in Vc/1

Mag. WEISS Hanno, Prof.

GEO in Id, 1a, BSPK in Ia, II. Jg. (Projekt), Va/b, 3a/b

Mag. Widmann Anette, Prof., Vertragslehrerin

ENWS in Ic/1, SPWS in IVd, Vd, SPWS (Freifach) in den II. - V. Jahrgängen

Mag. WIESNER Joachim, Prof.

ENWS in IIb, IVc, 3b, GWS in IVa, IKUS (Freifach) in IIIa/b, ENWS – BEC (Freifach) in den IV. Jg. Jahrgangsvorstand in IIb

Dr. WINKLER Elisabeth, Prof.

PBUR in IVa, IVb, IVc, IVd, Va, Vb, Vc, Vd, VOW in Vb, Vc, ZPBR in 3a, 3b

Mag. WOLF Philipp, Prof., Vertragslehrer

D in Ic, IIb

Mag. XANDER Bertram, Prof.

FRWS in Ic/2, IIc/2, ENWS in IIIb/2, IIId/2, IVc, Vb, Vc/2, Vd, 3a

Mag. ZOLLER Claudia, Prof. Vertragslehrerin

FRWS in IIId/2, IVb, Vd, ITWS (Freifach) in den III. – V. Jahrgängen
Jahrgangsvorständin in IVb

SONSTIGE BEDIENSTETE**SCHULARZT:**

Dr. Johann Trippolt

ANGESTELLTE:

Andrea Palm, Sekretärin
Christine Lampert, Sekretärin
Heinz Rheinberger, Schulwart
Peter Wäger, Schulwart
Helga Renhard, Reinigungsdienst
Marija Nerat, Reinigungsdienst
Anita Dobler, Reinigungsdienst
Ruth Konzett, Reinigungsdienst
Ingeborg Martin, Reinigungsdienst

Veränderungen im Lehrkörper

Mit Schuljahresende 2005/06 sind ausgeschieden:

Prof. Dr. Erwin Mähr (durch Pensionierung), Mag. Claudia Peter, Mag. Katharina-Simma Patricia, Mag. Thomas Jutz, Mag. Andreas Thurnher, Prof. Mag. Reinhard Niederwolfsgruber, Mag. Astrid Ibounig, Mag. Katharina Zitt.

Zu Beginn des Schuljahres 2006/07 sind folgende Lehrkräfte eingetreten:

Prof. Mag. Ingrid Fröhlich-Nägele, MMag. Andrea Krammer-Unger, Mag. Astrid Bacsila-Wachter, OStR. Prof. Mag. Ernst Mair, Mag. Begle Patricia, Mag. Bereuter Marika, Mag. Christiane Jubele.

Kustodiate

Netzwerkadministrator:	Patrick Suppan
Bewegung und Sport:	Mag. Wolfgang Bauer
Informationsmanagement:	Dipl.- Päd. FOL Edith Schmid
Betriebswirtschaftslehre:	Prof. Dr. Markus Hämmerle
Betriebswirtschaftliche Zentren:	Prof. Mag. Günter Fritsch Prof. Mag. Michael Weber
Geografie und Geschichte:	Prof. Mag. Herbert Mathis
Audiovisuelle Unterrichtsmittel:	Mag. Kurt Maghörndl
Naturwissenschaften:	Mag. Brunhilde Poppeller
Schulbibliothek:	Prof. Mag. Joachim Wiesner
Bildungsberater:	Prof. Dr. Markus Hämmerle Prof. Mag. Alexander Straninger
Schulbücher:	Patrick Suppan

Mitglieder des Schulgemeinschaftsausschusses 2006/07

Schülervertretung:

Krall Michael (Schulsprecher), Bösch Corinna, Fritz Benjamin

Elternvertretung:

Graber Andrea, Schöpf Peter, Kabasser Dietmar

Lehrerververtretung:

Prof. Mag. Lampert Robert, Prof. Mag. Spöttl Ingeborg, Prof. Mag. Weber Michael

Schulleitung:

Dir. HR Mag. Braun Helmut

Die Reife- und Diplomprüfung an der Handelsakademie

Der Leitgedanke

Diese so genannte »Abschließende Prüfung« bietet den Abschluss der vor Jahren gestarteten Reform der kaufmännischen Ausbildung auf der Sekundarstufe II und soll die wesentlichen Reformgedanken sichtbar machen. Die im Jahre 1996 eingeführte Bezeichnung »Reife- und Diplomprüfung« soll zum Ausdruck bringen, dass im Sinne der Integration von Allgemeinbildung und Berufsbildung (Qualifikation), die allgemeine Studienberechtigung und der Zugang zu höheren kaufmännischen Berufen gewährleistet sind. Aus diesem Grunde bildet diese Prüfung eine nicht trennbare Einheit.

Nachstehende Leitlinien werden realisiert

1. Die Schwerpunkte der Ausbildung, nämlich Allgemeinbildung, Fremdsprachen und kaufmännische Berufs(aus)bildung sollen in annähernd gleichem Ausmaß Inhalt dieser Prüfung sein.
2. Neben den kognitiven Lehrzielen sollen auch die fächerübergreifenden Fähigkeiten der Absolventen in der Gestaltung der Reife- und Diplomprüfung Berücksichtigung finden. Die im Lehrplan verstärkt enthaltene Sozial- und Methodenkompetenz soll auch in der neuen Reife- und Diplomprüfung sichtbar werden.
3. Der berufsbezogene Teil der Reife- und Diplomprüfung soll den Anforderungen der »Diplomprüfung« gerecht werden. Die Fähigkeit, die Kenntnisse und Fertigkeiten fächerübergreifend und anwendungsbezogen einzusetzen, soll im Vordergrund stehen. Taugliche Instrumente sind Projekte und Fallstudien.
4. Die neue Reife- und Diplomprüfung soll den einzelnen Kandidatinnen/Kandidaten verschiedene Wahlmöglichkeiten bieten (mehr Flexibilität als bisher).

Struktur und Wahlmöglichkeiten

Die Reife- und Diplomprüfung an der Handelsakademie besteht aus einer Klausurprüfung und einer mündlichen Prüfung. Insgesamt besteht die Prüfung aus 6 Teilprüfungen. Um den Anlagen, Neigungen sowie den zukünftigen Berufs- und Studiumsabsichten der Kandidatinnen/Kandidaten besser zu entsprechen, wurden die Wahlmöglichkeiten grundsätzlich erweitert.

Es bestehen folgende Wahlmöglichkeiten:

1. Die Prüfungskandidatin/der Prüfungskandidat kann zwischen »Mathematik und angewandte Mathematik« und »Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache« wählen.
2. Wählt die Kandidatin/der Kandidat »Mathematik und angewandte Mathematik«, so kann sie/er das Prüfungsgebiet »Englisch einschließlich Wirtschaftssprache« als schriftliche Klausurarbeit oder als mündliche Teilprüfung wählen (Variante 1 und 4).
3. Wählt die Kandidatin/der Kandidat die »Zweite lebende Fremdsprache«, so muss eine der beiden Fremdsprachen schriftlich, die andere mündlich gewählt werden (Variante 2 und 3).

4. Das mündliche Wahlfach kann aus einer umfangreichen Liste von Prüfungsgebieten bestimmt werden.

Verpflichtende Prüfungsgebiete

1. Deutsch (schriftliche Klausurarbeit, 5 Stunden, D)
2. Betriebswirtschaftliche Diplomarbeit (schriftliche Klausurarbeit als fächerübergreifende Klausur aus Betriebswirtschaft und Rechnungswesen, 6 Stunden, BDA)
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache (schriftliche Klausurarbeit, 5 Stunden, oder mündliche Teilprüfung, E)
4. Mathematik und angewandte Mathematik (schriftliche Klausurarbeit, 4 Stunden bzw. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache (schriftliche Klausurarbeit, 5 Stunden, oder mündliche Teilprüfung, ZLF)
5. Betriebswirtschaftliches Kolloquium (mündliche Teilprüfung, BKO)
6. Ein Wahlfach (mündliche Teilprüfung, W)

Übersicht über die vier Varianten

Auf Grund der dargestellten Struktur hat die Kandidatin/der Kandidat entweder 3 schriftliche Klausurarbeiten und 3 mündliche Teilprüfungen (Variante 1 - 3) oder 4 schriftliche Klausurarbeiten und 2 mündliche Teilprüfungen abzulegen (Variante 4).

Zusammenfassende Übersicht:

	Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 4
Schriftlich	D	D	D	D
	BDA	BDA	BDA	BDA
	M	E	ZLF	E
	-	-	-	M
Mündlich	BKO	BKO	BKO	BKO
	W	W	W	W
	E	ZLF	E	-

Wahlfächer

Die Kandidatin/der Kandidat kann aus der folgenden Liste von Prüfungsgebieten ein Wahlfach für die mündliche Prüfung auswählen:

- Religion
- Deutsch
- Englisch Kolloquium (1 + 1 h Vertiefung, Variante 2 oder 4)
- Französisches Kolloquium (1 + 1 h Vertiefung, Varianten 1, 3 und 4)
- Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte)
- Geografie (Wirtschaftsgeografie)
- Biologie, Ökologie und Warenlehre
- Mathematik (wenn Mathematik nicht schriftlich gewählt wurde)
- Politische Bildung und Recht
- Volkswirtschaft
- Wirtschaftsinformatik
- Dritte lebende Fremdsprache (mindestens 6 h Freifach)
- Betriebspsychologie (nach 2 + 2 h Freifach)

H. Braun

Themen der schriftlichen Reife- und Diplomprüfungen

Deutsch Va (Prof. Mag. Herbert Mathis)

A. Weltende

„Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut, in allen Lüften hallt es wie Geschrei. Dachdecker stürzen ab und gehen entzwei. Und an den Küsten – liest man – steigt die Flut. Der Sturm ist da, die wilden Meere hupfen an Land, um dicke Dämme zu zerdrücken. Die meisten Menschen haben einen Schnupfen. Die Eisenbahnen fallen von den Brücken“.

1. Verfasse zu diesem Gedicht eine literarische Textörterung. Analysiere den Text genau, arbeite heraus, was die Zeitgenossen daran so tief beeindruckt haben könnte, gehe auf die visionären Charakter des Gedichtes ein. Hat dieser Achtzeiler uns Menschen des 21. Jahrhunderts noch etwas zu sagen?

2. Fasse die wesentlichen Fakten in eigenen Worten und übersichtlichem Layout zusammen.

B. Multikulti

Der Prozess der Globalisierung in all seinen Formen bringt mit sich, dass wir – ob privat oder im Wirtschaftsleben – immer häufiger Menschen aus anderen Kulturkreisen begegnen, Menschen mit anderen Werthaltungen, Anschauungen und Verhaltensformen. Eine der wichtigsten Fragen in diesem Zusammenhang scheint die, wie wir diesen Menschen begegnen: mit Verständnis, Bewunderung, Verachtung, Ablehnung, Herablassung oder Gleichgültigkeit?

1. In Bezug auf diese Entwicklung meint der frühere CDU-Abgeordnete Heiner Geißler in seinem Artikel „Multikulturelle Gesellschaft: ja“ Folgendes: „Die Frage ist nicht mehr, ob wir mit Ausländern zusammenleben wollen, sondern nur noch, wie wir mit ihnen zusammenleben werden. Wir müssen uns darauf einstellen, in der Zukunft mit Millionen von Menschen zusammenzuleben, die eine andere Muttersprache, eine andere Herkunft, ein anderes Lebensgefühl, andere Sitten und Gebräuche haben. Deswegen werden wir unsere nationale Identität nie verlieren.“

Nimm dazu in Form eines Kommentars für eine seriöse Tageszeitung Stellung. – Berücksichtige dabei deine eigenen „multikulturellen“ Erfahrungen und begründe, weshalb du diese als positiv bzw. negativ empfunden hast.

2. Die Begegnung der Kulturen ist jedoch ein schwieriges Feld, das von vielen Missverständnissen, aber auch von der globalen sozialen Ungleichheit bestimmt wird.

Erläutere in einem informativen Artikel für ein Jugendlexikon die Problematik der „multikulturellen Gesellschaft“ in Bezug auf Österreich.

Deutsch Vb (Prof. Mag. Liane Lins)

A. Heimatbegriff

Verfassen Sie eine Rede, die Sie anlässlich der Jungbürgerfeier halten, wobei Sie folgende Aspekte einbeziehen:

- Geben Sie zunächst eine Definition des Begriffs Heimat.
- Kommentieren Sie die in den Impulstexten und Schaubildern gezeichnete Sicht von Heimat und ordnen Sie diese den jeweiligen historischen Gegebenheiten zu.
- Stellen Sie dem gegenüber Ihre persönliche Deutung des Heimatbegriffs vor und führen Sie aus, in welchen Situationen Ihres Lebens dieses Heimatgefühl zum Ausdruck kam.
- Achten Sie auf eine klare Struktur Ihrer Gedanken!
- Arbeiten Sie mit appellativen und kommunikativen Signalen!

(Wortanzahl ca. 1000)

B. Braucht der Mensch Leitbilder?

1. Schreiben Sie eine Textanalyse zu „Auf der Suche nach Vorbildern“ von Rainer Burchardt.

- Entwickeln Sie dabei den inhaltlichen Aufbau des Textes!
- Bestimmen Sie die Textsorte und untersuchen Sie in diesem Zusammenhang den Einsatz sprachlicher Mittel!
- Diskutieren Sie die Intention des Autors und die Wirkung des Textes!

(Wortanzahl ca. 500)

2. Nehmen Sie zu dem im „profil“ erschienen Interview mit Maureen Orth, die sich mit dem Phänomen des Starkults beschäftigt, Stellung.

- Erarbeiten Sie diese Thesen, zu denen Sie Stellung beziehen.
- Achten Sie auf eine exakte Trennung der eigenen Aussagen von denen Orths.
- Stützen Sie Ihre Position durch eine plausible Argumentation.

(Wortanzahl ca. 500)

Deutsch Vb (Prof. Mag. Renate Veith-Berchtel)

A. Sozialarbeit statt Studiengebühren

Zusammenhalt durch prekäre Arbeitsverhältnisse? Warum Gusenbauers Idee böse ist – Ein Kommentar der anderen von Mathias Ertl.

1. Analysieren und erörtern Sie den Text von Mathias Ertl.

- In Ihrer Einteilung gehen Sie kurz auf das Thema und die Rahmenbedingungen ein, anschließend fassen Sie den Inhalt in wenigen Sätzen zusammen.
- Prüfen Sie die Richtigkeit, Relevanz und Vollständigkeit der Aussagen und kommentieren Sie die Argumentation.
- Die Absicht und Strategie des Autors verdeutlichen Sie in einem Kommentar.

2. Stellungnahme; Schreiben Sie einen Brief an die Ministerin für Unterricht, Kunst und Kultur, Dr. Claudia Schmied. Nehmen Sie darin begründet Stellung zum Regierungsvorschlag, die Studiengebühren durch die Leistung von Sozialarbeit ersetzen zu können.

- Beachten Sie die entsprechenden Rahmenbedingungen.
- Nach einer passenden Einleitung formulieren Sie eine klare These.
- Stützen Sie Ihre Meinung durch mindestens drei ausgebaute Argumente und schließen Sie die Argumentation mit einem Fazit ab.
- Beenden Sie den Brief mit einem Appell an die Unterrichtsministerin.

B. Literaturprojekt

1. Rezension

Im Rahmen eines Literaturprojekts wurde an der HAK Feldkirch ein Literaturwettbewerb zum Thema „Lebensgeschichten“ ausgeschrieben. 33 SchülerInnen reichten Ihre Erzählungen und Kurzgeschichten ein. Als Mitglied der Jury schreiben Sie eine Rezension.

- Finden Sie einen schlagkräftigen Titel und wählen Sie einen ansprechenden Einstieg.
- Ihre Rezension enthält eine knappe Zusammenfassung des Inhalts sowie die Besprechung und Bewertung.
- Formulieren Sie die Kernbotschaften der Kurzgeschichte und gehen Sie auf die Aktualität des Textes ein.
- Schließen Sie Ihre Rezension mit einer klaren Bewertung ab.

2. Kommentar

Als Teil des Literaturprojekts wird auch ein Diskussionsforum auf der Homepage eingerichtet, in dem Meinungen zur Bedeutung der Literatur speziell für junge Menschen ausgetauscht werden sollen. Es geht um die Frage: „Welche Rolle spielt Literatur für Schüler einer kaufmännisch orientierten Schule?“. Verfassen Sie einen Kurzkomentar.

- Wählen Sie dafür einen passenden Einstieg.
- Formulieren Sie klar Ihre Meinung und begründen Sie Ihre Haltung durch mindestens drei ausgebaute Argumente. Führen Sie auch Beispiele aus dem eigenen Erfahrungsbereich an.
- Schließen Sie Ihre Argumentation mit einem Fazit ab und finden Sie einen wirkungsvollen Schluss.

Vd (Prof. Mag. Alexander Straninger)

A. Motiv- und Marktforschung

Impuls: „Der Haupttraum der Österreicher ist das Eigenheim“, Interview mit Helene Karasin.

1. Fasse die wesentlichen Aussagen des Interviews in Form eines Zeitungsberichts zusammen. Alle wesentlichen grafischen Eigenschaften sollen erfüllt werden.
2. Nimm zu den wesentlichen Aussagen des Interviews Stellung. Lass dabei Erfahrungen aus deiner Umgebung in deine Gedanken einfließen.

B. Männlichkeit

Impuls: „Männersachen“, Gespräch mit Wolfgang Schmale

1. Fasse die wesentlichen Aussagen des Gesprächs in einer Form eines Zeitungsberichts zusammen.
2. Nimm in einer geeigneten, frei gewählten Form zu den wesentlichen Aussagen des Gesprächs Stellung. Lass dabei

Erfahrungen aus deiner Umgebung in deine Gedanken einfließen.

Englisch Va (Prof. Mag. Alexandra Bader)

A. Textproduktion in der Fremdsprache

1. International English

Read the text „Going Global“ and write a text (in which you deal with the following tasks).

2. Management

You decide to write an article called „Factors promising success in your working life“.

B. Berufsrelevante Kommunikation

1. Job application

2. Enquiry

3. Complaint and apology

Englisch Vb, Vc Gruppe 2 und Vd (Prof. Mag. Bertram Xander)

A. Target Language Text Production

The increasing significance of trade fairs in international business

B. Business communication concerning trade fair project and attendance

1. Inquiry

2. Negotiation

3. Complaint

Englisch Vc, Gruppe 1 (Prof. Mag. Wolfgang Bauer)

A. Themenbezogene Textproduktion

RYANAIR'S ENVIRONMENTAL RECORD

1. provide a summary of the article taken from BBC News online
2. discuss some of the environmental issues mentioned
3. question Ryanair's claim to be „Europe's greenest airline“

B. Berufsrelevante Kommunikation

1. Bewerbung als Cabin Crew Member bei Ryanair

2. Beschwerdeschreiben zu einem Hotelaufenthalt

Französisch Va (Erwin Gabriel)

A. Berufsrelevante Kommunikation

1. Demande de réservation

2. Réponse à une réclamation

3. Lettre de candidature et CV

B. Textproduktion in der Fremdsprache

„Le tourisme“

1. Statistiques – graphique

2. Exposé: Aspects du tourisme

3. Question personnelle: Mon <type> de touriste

Französisch Vb (Prof. Mag. Liane Lins)

A. Berufsrelevante Kommunikation

1. Réservation
2. Offre
3. Réclamation
4. Lettre de rappel

B. Textproduktion

Le printemps dernier, vous avez suivi dans les médias les manifestations de jeunes français qui étaient une réaction au CPE.

1. Lisez l'extrait de l'article « Auf Nummer unsicher » (Spiegel, 31. Juli 06) et expliquez les problèmes traités à un collègue français
2. Comment voyez-vous vos perspectives professionnelles après avoir passé le bac dans une école de commerce? Quels sont vos atouts, où craignez-vous des obstacles pour votre carrière?

Französisch Vc (Prof. Mag. Norbert Schier)

A. Berufsrelevante Kommunikation

1. Commande
2. Demande d'emploi
3. Présentation d'une entreprise

B. Textproduktion in der Fremdsprache

1. Questions au texte: „Une consommation-solidarité“
2. Rédaction: Le commerce équitable
3. Analyse d'une publicité: „Pendant votre absence...“

Französisch Vd (Prof. Mag. Claudia Zoller)

A. Berufsrelevante Kommunikation

1. Situation de départ
2. Lettre de candidature
3. Présentation de l'entreprise
4. Réservation de chambres d'hôtel
5. Offre sollicitée

B. Textproduktion

1. Texte argumenté: Le stage-outil indispensable ou voie à sens unique?
2. Résumé: Online-Vertrieb im Vormarsch

Mathematik Va, Vc und Vd (Prof. Mag. Alexander Straninger)

1. Kosten- und Preistheorie
2. Wahrscheinlichkeitsrechnung und Simulator,
3. Zerfall und Wachstum
4. Trigonometrie
5. Rentenrechnung und Schuldtilgung
6. Kurvendiskussion und Integral

Mathematik Vb (Prof. OStR Mag. Walter Blocher)

1. Kurvendiskussionen mit Differenzialrechnung, Tangenten - Näherungsverfahren nach Newton zur Lösung der Gleichungen, algebraische Eigenrechnungen wie umgekehrte Kurvendiskussion und Matrizenrechnung.
2. Finanzmathematik mit Zinseszins, Rentenrechnung und Schuldtilgungsplan; ausgeführt mit PC Excel und Taschenrechner.
3. Statistik – Elemente der beschreibenden Statistik und ihre grafische Darstellung, Elemente der stochastischen Statistik und Berechnungen mit Integral und Summenformel.

Betriebswirtschaftliche Diplomarbeit Va (Prof. Mag. Wolfgang Büchele, Prof. Mag. Alexandra Kopf)

1. Jahresabschluss
2. Kaufvertrag
3. Wertpapierabrechnung, Verbuchung
4. Marketing
5. Auslandsgeschäfte
6. Personalführung- und management
7. Direct-Costing
8. Managemententscheidungen

Betriebswirtschaftliche Diplomarbeit Vb (Prof. Mag. Günter Fritsch, Prof. Mag. Alexandra Kopf)

1. Laufende Geschäftsfälle
2. Kaufvertrag
3. Kostenrechnung
4. Marketing
5. Personalverrechnung
6. Personalführung und –management
7. Jahresabschluss
8. Managemententscheidungen
9. Bilanzanalyse

Betriebswirtschaftliche Diplomarbeit Vc (Prof. Mag. Thomas Spiegel, Prof. Mag. Christine Fritsche)

1. Laufende Geschäftsfälle
2. Rechtsformentscheidungen
3. Jahresabschluss
4. Kaufvertrag – Schriftverkehr
5. Personalverrechnung
6. Personalführung
7. Unternehmensentscheidung
8. Kapitalanlage
9. Strategisches Management

Betriebswirtschaftliche Diplomarbeit Vd (Prof. Mag. Alexandra Kopf, Prof. Mag. Thomas Spiegel)

1. Laufende Geschäftsfälle
2. Kaufvertrag – Schriftverkehr
3. Jahresabschluss
4. Personalführung
5. Personalverrechnung
6. Internationale Wirtschaft
7. Kostenrechnung/Unternehmensentscheidung
8. Kennzahlenanalyse

Maturajahrgang Va HAK

23 Schüler

Klassenvorstand: Gabriel Erwin



Biedermann Martina
 Casutt Michael*
 Cosar Cihan
 Elsensohn Anna Lena
 Gorbach Corinna
 Häsele Sabine*
 Hodzic Ernad
 Kaiser Stefan
 Kalkan Zübeyde
 Ludescher Vera**
 Mathis Samuel
 Mattes Carina
 Partel Stefanie
 Rohrmoser Jeannine**
 Rojak Sandra
 Rueß Lukas Martin
 Sarici Asuman
 Schlattinger Julia
 Sönmez Elif
 Steigl Nadine
 Tagwercher Claudia**
 Toth Daniel

Fächer/Lehrer

R	Duffner und El Ghoubashy
D	Mathis
ENWS	Bader
FRWS	Gabriel
GWS	Mathis
BOW	Poppeller
MAM	Straninger A.
BW	Spiegel
RW	Kopf
PBUR	Winkler
VOW	Battisti
BSPK	Schneider
BSPM	Gerstel
MIGT	Hämmerle
UGUF	Straninger N.
FIRI	Trefalt
FSEM	Gabriel
ESEM	Lampert R.

** Auszeichnung

* Guter Erfolg

Maturajahrgang Vb HAK

23 Schüler

Klassenvorstand: Mag. Maghörndl Kurt



Atzger Julian
 Aydin Sema
 Bechter Manuela**
 Breuß Mathias*
 Breuss Stefan
 Gaßner Sabrina*
 Rosenberger Markus Martin
 Hermann Wolfgang
 Ilhan Ufuk
 Jakupi Ramadan
 Janke Chris
 Köstlin Philipp
 Lins Stephanie*
 Mähr Cornelia*
 Marte Isabell
 Morscher Moritz*
 Nägele Michael
 Scheiflinger Thomas
 Stemer Iris**
 Sturm Frederik
 Tichy Simon
 Walser Christoph
 Xander Stephanie*

Fächer / Lehrer

R	El Ghoubashy
D	Lins
ENWS	Xander
FRWS	Lins
GWS	Maghörndl
BOW	Schneider
MAM	Blocher
BW	Kopf
RW	Fritsch
PBUR	Winkler
VOW	Winkler
BSPK	Weiss
BSPM	Peßl
MIGT	Hämmerle
UGUF	Straninger N.
FIRI	Moser
FSEM	Gabriel
ESEM	Lampert R.
PSB	Prugger

** Auszeichnung

* Guter Erfolg

Maturajahrgang Vc HAK

21 Schüler

Klassenvorständin: Mag. Veith-Berchtel Renate



Frick Matthias*
 Fritz Andreas
 Getzner Elisabeth**
 Gohm Karoline
 Hefel Sebastian
 Heim Nicole
 Hilti Anna-Katharina*
 Koch Marion**
 Marte Benjamin*
 Marte Lukas**
 Meier Sara
 Möslinger Martina
 Nachbaur Mario
 Peherstorfer Daniel*
 Ritter Michael*
 Schmid Matthias
 Schmidle Matthias**
 Sonderegger Stefanie
 Tripolt Jakob**
 Tschütscher Michael
 Vith Stefan*

Fächer / Lehrer

R	Duffner
D	Veith
ENWS	Bauer und Xander
FRWS	Schier
GWS	Spöttl
BOW	Schneider
MAM	Straninger A.
BW	Fritsche
RW	Spiegel
PBUR	Winkler
DIGB	Weber und Fritsch
ENMA	Kopf und Straninger N.
VOW	Winkler
BSPK	Schneider
BSPM	Gerstel
NTMA	Suppan
FSEM	Gabriel
ESEM	Lampert R.
PSB	Prugger
SPWS	Widmann

** Auszeichnung

* Guter Erfolg

Maturajahrgang Vd HAK

20 Schüler

Klassenvorstand: Prof. Mag. Straninger Alexander



Amann Dominic
Barblan Anja
Breuß Sabine
Burtscher Melanie **
Egger Barbara**
Folie Sandra**
Gorbach Sabrina
Heinzl Serafine
Hertnagel Christina*
Jauk Ramona*
Jutz Katharina*
Lins Julia
Lukic Sascha
Maier Fabian**
Marte Christina**
Maurer Veronika
Oberleiter Nadine
Ploner Pamela
Schrantz Ernst
Walch Désirée*

Fächer / Lehrer

R	Lorenz
D	Straninger A.
ENWS	Xander
FRWS	Zoller
GWS	Bereuter
BOW	Poppeller
MAM	Straninger A.
BW	Spiegel
RW	Kopf
PBUR	Winkler
VOW	Battisti
BSPK	Schneider
BSPM	Gerstel
SPWS	Widmann
INGT	Hämmerle
ESEM	Lampert R.
PSB	Prugger

** Auszeichnung

* Guter Erfolg

Abschlussprüfung der Handelsschule

Rechtsgrundlage

Für die Schülerinnen und Schüler der Handelsschule ist die Abschlussprüfung gemäß der 15. Novelle des Schulorganisationsgesetzes seit 1996 gesetzlich verankert. Die erfolgreich abgelegte Abschlussprüfung ersetzt den kaufmännischen Teil der Unternehmensprüfung der Wirtschaftskammer.

Zielsetzung der Abschlussprüfung

Die Intentionen des HAS-Lehrplanes zielen auf vermehrte Praxisnähe, Handlungskompetenz und Vermittlung von Schlüsselqualifikationen.

Das gemeinsame Ziel aller Schulpartner muss sein, die dreijährige HAS-Ausbildung einschließlich Abschlussprüfung nach diesen Leitideen zu verbessern und in allen Unterrichtsgegenständen berufsbezogen auszubilden!

Die österreichweiten Erfahrungen mit der Abschlussprüfung zeigen zum Großteil ausgezeichnete Rückmeldungen.

Die Handelsschule gewinnt wieder an Attraktivität!

Prüfungsgebiete der Abschlussprüfung

Die schriftliche Klausurprüfung (etwa in der viertletzten Schulwoche) umfasst die Prüfungsgebiete »Deutsch« und »Übungsfirma«.

Die mündliche Prüfung am Schuljahresende besteht aus den Prüfungsgebieten »Englisch einschließlich Wirtschaftssprache« und »Projektarbeit«.

Die schriftliche Klausurarbeit in Deutsch

Die Kandidatinnen und Kandidaten haben in einer Arbeitszeit von drei Stunden eine wirtschaftliche, gesellschaftspolitische, kulturelle oder schülerzentrierte Problemstellung zu bearbeiten. Mit Hilfe der verfügbaren Hard- und Software lässt der Prüfer einer der folgenden Textsorten erstellen:

Exzerpt, Stellungnahme, Fragebogen, Interview, Vortrag, Prospekt, Leserbrief, Protokoll, Werbetext...

Die Klausurarbeit im Prüfungsgebiet Übungsfirma

In vier Stunden haben die Kandidaten im Teamwork verschiedene Aufgabenstellungen aus der Übungsfirmenarbeit zu lösen. Die praktische Gruppenprüfung wird im »Betriebswirtschaftlichen Zentrum (BWZ)« unter Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologie durchgeführt. Dabei werden die aktuelle Post sowie anfallende Belege aus den Bereichen Einkauf, Verkauf, Sekretariat, Geschäftsleitung, Personal und Rechnungswesen der eigenen Übungsfirma praxisnahe bearbeitet.

Die mündliche Teilprüfung in Englisch einschließlich Wirtschaftssprache

Hier hat die Prüfungskandidatin/der Prüfungskandidat insbesondere seine Kommunikationsfähigkeit in englischer Sprache zu beweisen. Dem Kandidaten werden zwei von einander unabhängige Aufgabenstellungen vorgelegt, wobei sich der Kandidat für eine Aufgabenstellung zu entscheiden hat.

Die mündliche Teilprüfung im Prüfungsgebiet Projektarbeit

Ausgangspunkt dieser Prüfung ist die im Pflichtgegenstand »Projektmanagement und Projektarbeit« bis zu Beginn des 2. Semesters der 3. Klasse in Gruppenarbeit zu erstellende Projektarbeit mit betriebswirtschaftlicher Themenstellung. Bei der mündlichen Abschlussprüfung im Gebiet »Projektarbeit« am Schuljahresende legt der Prüfer eine strukturierte Aufgabenstellung zum Thema der Projektarbeit vor. Dabei werden auch betriebswirtschaftliche Querverbindungen berücksichtigt, dh. mit dem Projektthema zusammenhängende Lehrstoffinhalte kaufmännischer Fächer mitgeprüft.

Besondere Leistungen bei den abschließenden Prüfungen

Folgende Kandidaten haben die Reife- und Diplomprüfung 2007 mit ausgezeichnetem Erfolg abgelegt:

- Va:** Häsele Sabine, Ludescher Vera, Rohrmoser Jeannine, Tagwercher Claudia
- Vb:** Morscher Moritz, Stemer Iris
- Vc:** Getzner Elisabeth, Marte Lukas, Ritter Michael
- Vd:** Amann Dominic, Burtscher Melanie, Egger Barbara, Folie Sandra, Maier Fabian

Folgende Kandidaten haben die Reife- und Diplomprüfung 2007 mit gutem Erfolg bestanden:

- Va:** ---
- Vb:** Bechter Manuela, Breuß Mathias, Xander Stephanie

Vc: Frick Matthias, Hilti Anna-Katharina, Koch Marion, Schmidle Matthias, Tripolt Jakob

Vd: Jauk Ramona, Marte Christiane, Walch Désirée

Folgende Kandidaten haben die Abschlussprüfung der Handelsschule 2007 mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden:

- 3a:** ---
- 3b:** Arslan Halil

Folgende Kandidaten haben die Abschlussprüfung der Handelsschule 2007 mit gutem Erfolg bestanden:

- 3a:** Ebner Maximilian, Iurescia Michela, Keckeis Jasmine, Raunigger Sandra, Studer Corinna, Tomaselli Katja, Walser Sarah
- 3b:** Hasler Manuel, Mörth Melanie

Themen der Handelsschulabschlussprüfung

Deutsch 3a (Prof. Mag. Liane Lins)

Ist die Armut weiblich?

1. Erstellen Sie auf der Grundlage der Grafiken „Große Gehaltsschere“ und „Armutsgefährdung“ einen Bericht, in dem Sie die Schlechterstellung von Frauen beim Einkommen und die relevanten Faktoren für die Armutsgefährdung in Österreich behandeln. Fassen Sie die Ergebnisse in einem Situationsbericht über die Arbeits- und Lebensbedingungen einer breiten Schicht von Frauen zusammen.

2. Im Interview „Ein Recht auf Betreuung“ äußert sich die Armutsforscherin Karin Heitzmann zur Lage vieler Frauen, die in die Armut abzugleiten drohen, und bietet dazu konkrete Lösungsvorschläge.

Reagieren Sie auf ihre Aussagen in einem Leserbrief!

Deutsch 3b (Prof. Mag. Ingeborg Spöttl)

Jugendliche und Medien

1. In einer Studie zur „Lage der Jugend in Österreich“, erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, wurde unter anderem untersucht, welchen Stellenwert Computer und Internet im Leben der Jugendlichen von heute haben.

Arbeitsauftrag:

Eine Tageszeitung möchte ihre Leser über die Ergebnisse dieser Studie informieren. Verfasse diesen Beitrag im Stil eines Berichts. Achte darauf, dass du in deinem Text nicht unnötig viele Zahlen verwendest!

2. Der Medienkonsum von Jugendlichen ist ein häufig diskutiertes Thema. Was für die Jugendlichen eine abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung ist, wird von den Eltern oft als sinnlose Zeitverschwendung angesehen.

Arbeitsauftrag:

Schreib einen Leserbrief an die Tageszeitung, in dem du dich mit den positiven, aber auch mit den negativen Seiten der modernen Medien (Internet, Fernsehen, Handy) auseinander setzt.

Übungsfirma 3a/b (Prof. Mag. Wolfgang Büchele, Mag. Edwin Schädler, Mag. Thomas Spiegel, Mag. Wolfgang Schmid)

Bei der Abschlussprüfung sind von den Kandidaten die laufenden Geschäftsfälle des Prüfungstages sowie einige Sonderaufgaben zu erledigen. Diese Aufgaben sind im Team zu besprechen und auf die Teammitglieder so zu verteilen, dass ein Kandidat verschiedene Aufgabengebiete zu bearbeiten hat. Dadurch ergibt sich dann für jeden Prüfungskandidaten eine Einzelnote.

Folgende Aufgaben waren unter Verwendung der Firmenunterlagen sowie mit Hilfe der Hard- und softwaremäßigen Ausstattung (MS-Office, Mesonic WinLine, Adobe Acrobat, Internet, Email-Client, Online-Dienstleistungen der ACT etc.) durchzuführen:

- Posteingang, Postausgang
- Anfragen stellen und beantworten
- Angebote einholen und beurteilen
- Bestellungen bearbeiten und durchführen
- Personaleinkäufe
- Einkaufsüberwachung, Nachforschung
- Lieferscheine
- Eingangsrechnungen kontrollieren, ausgleichen und verbuchen
- Ausgangsrechnungen versenden und verbuchen
- Offene Posten – Verwaltung – Mahnwesen
- Lagerbuchhaltung
- Gehaltsabrechnung inkl. Verbuchung
- Dienstgeberabgaben errechnen und überweisen
- An- und Abmeldung von Mitarbeitern, Änderungs-meldungen
- Beschaffungs- und Absatzkalkulation
- Vorlagengestaltung unter MS-Word
- Datenbankabfragen
- Serienbriefgestaltung mit externer Datenquelle
- Email-Massenversand
- Werberundschreiben, Inserate, Katalogerstellung
- etc.

Abschlussklasse 3a HAS

20 Schüler

Klassenvorstand: Betr.oec Moser Gabriele



Bal Derya
Celem Betül
Cindric Nikolina
Ebner Maximilian*
Hieble Bettina
Iurescia Michela
Keckeis Jasmine
König Asmira
Ladner Mathias
Maier Andreas
Raunigger Sandra
Salaj Désirée
Schlegel Kristina
Schuster Patrick
Sormaz Martina
Studer Corinna
Tomaselli Katja*
Vigl Valentin
Walser Sarah
Wille Ramona

Fächer / Lehrer

R	Begle und El Ghoubashy
D	Lins
ENWS	Xander
ZPBR	Winkler
BWVG	Moser
RW	Straninger N.
WINF	Hagen und Schmid W.
IFOM	Metzler und Märker
BSPK	Weiss
BSPM	Gerstel
OM	Büchele M., Engler und Kopf
SGEO	Maghörndl
BKBC	Schädler und Spiegel
PMPA	Schädler und Spiegel

** Auszeichnung

* Guter Erfolg

Abschlussklasse 3b HAS

20 Schüler

Prof. Mag. Spöttl Ingeborg



Arslan Halil*
Bajrami Selim
Görücü Zeynep
Hanser Karem
Hasler Manuel*
Hermann Sally-Angel
Karabulut Oya
Kilic Gökhan
Kozoglu Cagla
Lampert Melanie
Mercurio Giovanni
Mörth Melanie*
Öztürk Ufuk
Reumiller Simon
Tan Fatos
Tan Fund
Zganec Julijan

Fächer / Lehrer

R	Begle und El Ghoubashy
D	Spöttl
ENWS	Wiesner
ZPBR	Winkler
BWVG	Trappel
RW	Giesinger
WINF	Hagen und Trappel
IFOM	Müller und Schmid E.
OM	Hämmerle, Müller und Schmid E.
WHL	Poppeller
BKBC	Büchele W. und Schmid W.
PMPA	Kopf und Straninger N.
BSPK	Weiss
BSPM	Gerstel

** Auszeichnung

* Guter Erfolg

An unsere Absolventen des Schuljahres 2006/07

Geschätzte Absolventinnen und Absolventen!

Alles Neue beginnt mit einem Abschied. Unser Leben besteht aus lauter Unterbrechungen oder besser formuliert: Wir alle schreiten von Neubeginn zu Neubeginn.

„Es geht durch dick und dünn. Und nicht immer sind die Wege asphaltiert. Kreuz und quer durch die Landschaften. So muss es sein. So ist es gut. Und immer auf dem Boden bleiben. Mit beiden Füßen.“

Herzliche Glückwünsche zu deinem erfolgreichen Schulabschluss.

Wir wünschen dir alles Beste für deine berufliche und private Zukunft!

Direktion und Lehrkörper der BHAKuBHAS Feldkirch

Matura- und Abschlussprojekte: Den Unterschied zwischen Schule und Arbeitswelt aufheben

Nicht nur mit dem Schulbuch lernen, sondern konkrete Problemstellungen aus der Wirtschaft aufgreifen und bearbeiten, das ist die zentrale Chance und Herausforderung der Matura-Projekte und Handelsschul-Abschlussprojekte. Dieses Schuljahr wurden von den Maturant/innen unserer Handelsakademie 29 und von den Schüler/innen der Abschlussklassen der Handelsschule 11 Projekte erfolgreich bearbeitet.

Projektarbeiten stellen hohe Anforderungen an alle Beteiligten. Der gewohnte Schulalltag wird außer Kraft gesetzt, das Arbeiten in 50-Minuten-Stunden überwunden, eine hohe Bereitschaft an Flexibilität und Selbstständigkeit ist gefordert. Das Besondere an den Projekten ist, dass weder der Betreuer noch die Schüler/innen das Ergebnis des verfolgten Projekts im Voraus kennen, wodurch sich auch die Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden verändert (vgl. o. Univ.-Prof. Dr. Michael Schratz, *Interview mit Mag. Julia Schwald*, in: *Schule heute*, Nr. 42 / April 2007, S. 4 f.).

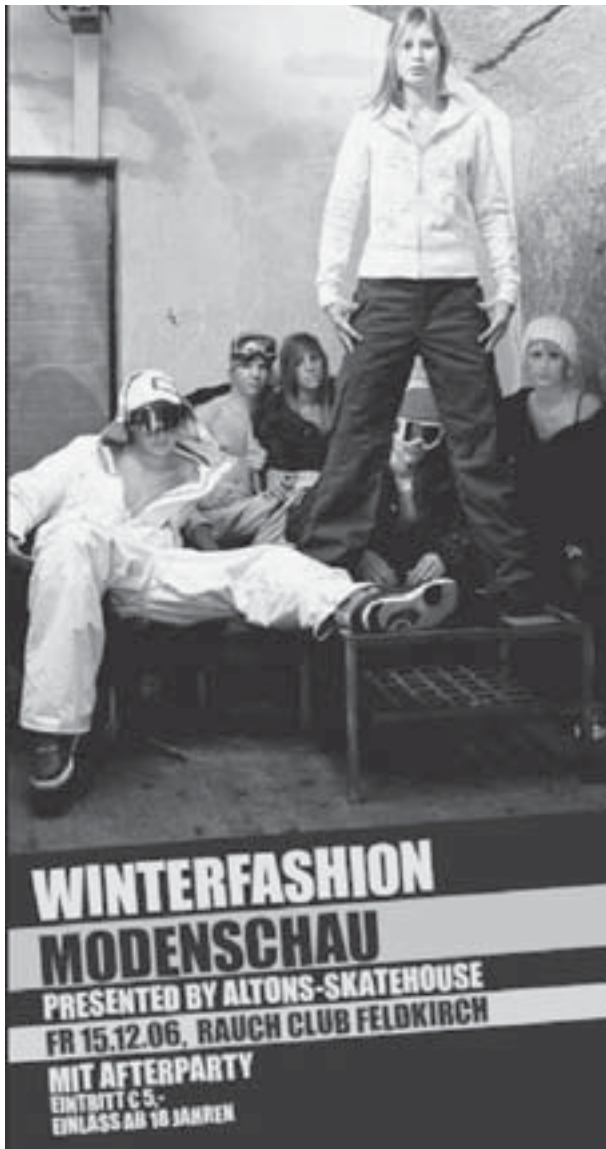
Ein wichtiger Aspekt bei Projektarbeiten ist, dass die Schüler/innen eine konkrete Rückmeldung über Erfolg oder Misserfolg nicht nur über das Lehrerurteil durch eine Note erhalten. Die Bestätigung erfolgt hier für die Schüler/innen aus ihrer eigenen Arbeit heraus und aus der Zufriedenheit mit den Ergebnissen durch die Auftraggeber aus der Wirtschaft. Dadurch lässt sich das Lernen in Projekten als ganzheitliche Erfahrung erleben. Durch die Kontaktaufnahme der Schüler/innen mit Partnern in der Wirtschaft, durch Befragungen, durch Erhebungen, durch das Erstellen von Lösungsvorschlägen, durch das Präsentieren und Verteidigen von Vorschlägen sind die Schüler/innen ganz anders gefordert als im klassischen Schulalltag mit Arbeitsblättern, Schulbüchern und Fallbeispielen. In Projekten werden für den Berufsalltag so wichtige Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie Teamarbeit, Selbstständigkeit, Flexibilität und Umgang mit Unsicherheiten erlebt und erworben.

Um diese Anforderungen bei der Bearbeitung der Projekte erfüllen zu können, sind eine gezielte Vorbereitung und Hinführung der Schüler/innen unabdingbar. In zahlreichen Unterrichtsgegenständen, nicht nur in den wirtschaftlichen Fächern, sondern auch in den allgemeinbildenden Fächern, werden an unserer Schule kleinere Projekte und projektähnliche Aufgabenstellungen während der gesamten Schullaufzeit durchgeführt. Hier werden erste Erfahrungen gesammelt und typische Probleme der Projektarbeit erkannt, die die Durchführung der Matura- und Abschlussprojekte erleichtern.

Bei der Wahl der Themenstellungen, sowohl für die Matura als auch für die Handelsschulprojekte, sind die Schüler/innen im Wesentlichen frei. Einzige Bedingung ist, dass das Thema einen wirtschaftlichen Schwerpunkt aufweist. Dabei hat sich gezeigt, dass vor allem die konkrete Zusammenarbeit mit einem Unternehmen oder einer Institution von Schülerseite gewünscht wird. Die Schüler/innen streben von sich aus einen hohen Praxisbezug an. Demgemäß spannt sich der Bogen der Projektthemen von der Organisation und Durchführung einer Modenschau für ein Skatehouse (Event-Marketing) bis zur Kundenzufriedenheitsanalyse für eine Freizeiteinrichtung (Waldbad Feldkirch).

Gleich zu Beginn des Maturajahrs bzw. Handelsschul-Abschlussjahrs wird die Arbeit am Projekt gestartet, bei den Maturaprojekten oft sogar schon in den Sommerferien davor. In einer Projektvorschau wird mit dem Projektbetreuer das Thema abgegrenzt und konkretisiert. Die Schüler/innen können sich ihren Projektbetreuer in der Regel selbst auswählen. Der Projektbetreuer fungiert, ganz dem Projektmanagement-Gedanken entsprechend, als Coach und Berater der Projektgruppe. Die Arbeit selbst wird vom Projektteam, in der Regel drei bis vier Schüler/innen, eigenständig durchgeführt.

Dass sich diese Vorgangsweise sehr gut bewährt hat, zeigt die hohe Zufriedenheit und Motivation aller Beteiligten. So verwenden die Schüler/innen ihre Projektarbeiten zune-



ment bei Stellenbewerbungen als Beispiel für erfolgreiches, praxisrelevantes und zielorientiertes Arbeiten. Den besten Beweis für den Erfolg der Projektarbeiten liefern aber die Unternehmen und Institutionen selbst, die sich immer wieder an unsere Schule mit neuen Themenvorschlägen für Projekte wenden.

Hier die Gesamtübersicht über die Maturaprojekte im Schuljahr 2006/07:

- Event-Marketing für Alton's Skatehouse
- Marketingmaßnahmen für den Gebrauchtwagenhandel des Autohauses Rohrer
- Gesellschaftliche Akzeptanz biometrischer Zutrittsysteme – ein Ländervergleich
- El Torero – Business-Erfolg in Spanien – Leitfaden für einen Markteintritt
- Marketingkonzept für die Gemeinde Dreizehn Linden in Brasilien mit den Schwerpunkten Marktforschung und Homepage-Gestaltung
- Demographische Bevölkerungsentwicklung und deren Folgen für das Wohnen in Feldkirch
- Wohnbaufinanzierung von jung bis alt
- Sparen für die Zukunft – aber wie

- Marketingkonzept für Kleinkraftwerke in Zusammenarbeit mit der Firma Lingenhölle Technologie
- Poolbar-Festival 2006 – Durchführung einer Marktanalyse vom 01.07.06 bis zum 17.08.06 mit Schwerpunkt auf Besucherstromanalyse und Umwegrentabilität
- Eventorganisation Y+V Events. Analyse des Organisationsprozesses einer Hochzeit
- Kundenakquisition im Jugendbereich im Auftrag der Sparkasse Feldkirch
- Werbestrategien und Markenpolitik. Wie wird für ein Produkt richtig geworben
- Erstellung eines Businessplans für eine Bilderplattform im Internet
- Allianz für Kinder – Analyse und Unterstützung einer Hilfsorganisation
- Das „Jungunternehmer-Seminar“ des Gründer Services – Die Entwicklung der TeilnehmerInnen
- From development to distribution. Die Einführung schul-eigener College-Blocks in der HAK-Feldkirch
- Erstellen eines Businessplans für eine Heilmassage- und Ayurvedatherapeutin, Rankweil.
- Businessplaning: Gastronomiebetrieb mit einem Vergleich zwischen Österreich und Spanien – Mango Café Club Bar
- Servus die Marktforschung
- Transformationsprozess der VLV-Geschäftsstelle Feldkirch zu einem modernen Kundenservicecenter in Verbindung mit einem Konkurrenzvergleich der wichtigsten Spartenprodukte
- Erstellung eines Gesamtpräsentationskonzepts für die Hypo Liechtenstein mit besonderer Berücksichtigung der Hypo-Dienstleistungsschwerpunkte und des Bankplatzes Liechtenstein
- Merchandising als Element des Kinder- und Jugendmarketings
- Bedeutung von Stellensuche und Bewerbung über das Internet mit besonderer Berücksichtigung von Online-Jobbörsen
- Apple in Vorarlberg
- Die Erstellung einer Festschrift für die 100-Jahr-Feier und Österreichische Staatsmeisterschaft der Turnerschaft



Gisingen

- Export Consulting fürs s'Fäscht GmbH Mäder/Schweiz
- Österreich ist auch unsere Heimat. Welchen Nutzen zieht Österreich aus der Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft im Spannungsfeld der demographischen und volkswirtschaftlichen Entwicklung
- Kundenzufriedenheitsanalyse für eine Freizeiteinrichtung

In der Handelschule wurden folgende

Abschlussprojekte im Schuljahr 2006/07 durchgeführt:

- Darstellung des Direktvertriebs der Firma Déesse
- Projektmanagement bei der Firma Zima
- COOP – Für mich. Für dich
- Bachmann electronics – jung und dynamisch
- Analyse der Lagerverwaltung bei der Firma Liebherr
- Bäckerei & Konditorei Wanger in Schaan – Erhalter der Backtradition

- BELLAZZA „trendfashion“ – entdecke die Welt der Mode
- „Zoom, Zoom, Zoom“. Eine Imageanalyse an der HAK/HAS Feldkirch für das Unternehmen Mazda Maier GmbH & Co, Götzis
- Illegale Musik-Downloads
- Kundenzufriedenheitsanalyse durch einen Umfragenvergleich und Empfehlung von weiterführenden Maßnahmen zur Stärkung der Kundenbindung
- Darstellung des Unternehmens Gebrüder Weiss als Dienstleistungsunternehmen mit den Kernkompetenzen Transport und Logistik im Import und Export von Waren

Prof. Dr. Markus Hämmerle

Kuratorium an der BHAK und BHAS Feldkirch

Bericht über ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr

Bei der 6. Generalversammlung vom 23. Jänner 2007 konnte der Exekutivausschuss des Kuratoriums an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch wiederum auf ein sehr erfolgreiches Arbeitsjahr zurückblicken.

Präsident Karl Grabuschnigg informierte über die wichtigsten Aktivitäten des Kuratoriums. Dir. Braun berichtete über das schulische Alltagsgeschäft sowie über besondere Ereignisse im vergangenen und laufenden Schuljahr. Er bedankte sich bei der Führung des Kuratoriums für die äußerst hilfreiche Unterstützung in pädagogischen und finanziellen Angelegenheiten.

Einige Aktivitäten und Investitionen des Jahres 2006 sollen hier zusammengefasst werden:

- Anschaffung von Unterrichtsmaterialien für den naturwissenschaftlichen Unterricht
- Unterstützung von 2 Klassen für die Teilnahme an der Übungsfirmenmesse in Salzburg
- EDV-Ergänzungen in Hard- und Software
- Sponsoring eines hochwertigen WIFI-Seminars für unseren Netzwerk-Administrator
- Anschaffung von wertvollen Unterrichtsmaterialien für mehrere Fächer
- Honorar für unsere Beratungslehrerin
- Geschenkbücher für Auszeichnungen am Schuljahresende sowie bei den Reife- und Abschlussprüfungen
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaft und der Schule
- Diverse Unterstützungen, zB. Zeugnisfrühstück der Maturanten, Sportwettbewerbe, etliche Projekte uvm.

Abendveranstaltung zum Thema „Schlüsselqualifikationen“

Am 13. Juni 2006 fand in der Schule eine große Abendveranstaltung zum Thema „Schlüsselqualifikationen – Wie fördern und qualifizieren wir unsere Jugendlichen auf ihrem Weg in die Berufswelt?“ statt. Frau Mag. Sabine Archan vom ibw (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft) betonte in einem interessanten Impulsreferat die Wichtigkeit der Vermittlung von Fachwissen und Schlüsselqualifikationen als Basis für jede berufliche Tätigkeit unserer Absolventen.

Dank für die wertvolle Unterstützung

Als Präsident des Kuratoriums bedanke ich mich bei der Vorarlberger Landesregierung und bei der Vorarlberger Wirtschaftskammer für die jährlich sehr großzügige Dotierung unseres Unterstützungsfonds. Wir können immerhin jährlich über ein Budget von über EUR 13.000,- verfügen!

Ebenfalls danke ich allen Mitgliedern des Kuratoriums, vor allem meinen Kollegen im Exekutivausschuss: Vizepräsident Werner Böhler, Vorstandsdirektor der Sparkasse Feldkirch, Dir. HR Mag. Helmut Braun, Dr. Manfred Fiel von der Wirtschaftskammer und Prof. Mag. Michael Weber von der HAK Feldkirch.

Kontakt: Kuratorium an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch, Liechtensteiner Straße 50, Tel. (05522) 73 0 47, E-Mail: hak.feldkirch@cnv.at.

*Karl Grabuschnigg,
Präsident des Kuratoriums, Klaus*

Maturaball 2007

Impressionen





Ballteam:

Cosar Cihan, Tagwercher Claudia
Janke Chris, Tichy Simon
Schmidle Matthias, Gohm Karoline
Maier Fabian, Amann Dominic



Über das seit einem Jahr bestehende Rauchverbot an unserer Schule.

1. Historisches

Im Jahre 1995 wurde unter Gesundheitsminister Michael Ausserwinkler in Österreich mit der Umsetzung diverser EU – Richtlinien begonnen, indem ein neues „Bundesgesetz für das Herstellen und Inverkehrbringen von Tabakerzeugnissen sowie die Werbung für Tabakerzeugnisse und den Nichtrauchererschutz“ erlassen wurde. Das sogenannte Tabakgesetz wurde mittlerweile bereits mehrfach novelliert und das letzte Umsetzungsdatum war mit 01.01.2007 gegeben.

In diesem **Gesetz aus dem Jahre 1995 aber ist bereits zu lesen, dass das Rauchen an Schulen und auf der gesamten Schulliegenschaft verboten** ist (BGBl. 431/95, § 13.1). Warum es über zehn Jahre gedauert hat, das Gesetz auch entsprechend umzusetzen, dürfte nicht ganz so leicht zu beantworten sein.

Ein Grund ist sicherlich die österreichische Mentalität, die allen Veränderungen grundsätzlich abweisend gegenüber steht. Einfach warten und zusehen, wie sich die Sache entwickelt.

Ein zweiter Grund ist die Tabakindustrie, welche durch solche Gesetze schwere Umsatzeinbußen befürchtete und schließlich der Finanzminister selbst, der vor laufenden Kameras nicht müde wurde zu betonen, dass der Staat auf die Einnahmen der Tabaksteuer niemals verzichten kann.

Ein weiterer Grund ist der, dass 1995 das Wissen um die schädigende Wirkung des Passivrauchens noch nicht jenen Umfang und Stellenwert hatte, den es heute besitzt.

Aber bereits 1982 entdeckte man in Deutschland im Zuge einer Studie, welche im Auftrag eines Tabakkonzerns durchgeführt wurde, dass der sogenannte Nebenstromrauch, welchen der Passivraucher inhalieren muss, gefährlicher ist als der Hauptstromrauch, den der Raucher selbst inhaliert. Der Tabakkonzern verhinderte eine Veröffentlichung der Studie und so dauerte es dreißig Jahre, bis das wahre Ausmaß der gesundheitlichen Gefährdung durch Passivrauchen bekannt wurde (vgl. www.aerzteinitiative.at).

Erst diese wiederentdeckten und in etlichen Studien bestätigten medizinischen Ergebnisse über die verheerende Wirkung des Passivrauchens haben Politiker zum Handeln veranlasst. Nichtraucher haben ein Recht auf den Schutz ihrer Gesundheit.

Eine Vorreiterrolle nimmt dabei der italienische Staat ein. Hier wurde ein generelles Rauchverbot nicht nur in öffentlichen Gebäuden, sondern allen Lokalen ausgesprochen und entsprechend gehandhabt. Bei Nichtbeachtung drohen saftige Geldstrafen, im Wiederholungsfalle droht sogar der Verlust der Gewerbe- und Betriebslizenz.

Andere EU-Mitgliedstaaten sind dem Beispiel Italiens gefolgt. Raucher dürfen zwar weiter rauchen, allerdings nicht im, sondern an eigens dafür aufgestellten Rauchertischen vor dem Lokal.

Bereits unter der ehemaligen Gesundheitsministerin Maria Rauch-Kalal wurde die Diskussion über ein Rauchverbot in

öffentlichen Räumen in unserem Lande heftig geführt, und der Vorschlag einer Exekutierung, z. B. in Lokalen, durch ihre Nachfolgerin Andrea Kdolsky heizt die Frage nach der Sinnhaftigkeit solcher Verbote weiter an.

2. Rauchen schadet der Gesundheit

Es ist hinlänglich bekannt, dass der gesundheitsschädigende Effekt einer Zigarette zwar individuell stark, aber immer vorhanden ist.

Neben Nikotin werden verschiedene Gase inhaliert, von denen bis heute ein paar hundert analysiert werden konnten. Neben Kohlenmonoxid werden Stickoxidverbindungen, Nitrosamine, das stark kanzerogene wirkende Benzpyren und verschiedene Schwermetalle bei jedem Zug inhaliert und ins Blut aufgenommen. Über 4000 verschiedene chemische Verbindungen sind bekannt, die Hälfte davon findet sich von Natur aus in den Tabakblättern, die anderen werden als Additive zur Geschmackverbesserung dem Tabak beigemischt.

Seit 1970 werden den Tabaken regelmäßige solche Additive beigemischt mit der Absicht den Geschmack zu verstärken, den Geruch und die Sichtbarkeit des Nebenstromrauches zu verbergen und die Nikotinausbeute zu erhöhen. Kurz gesagt, Additive führen zu einer rascheren Nikotinabhängigkeit.

1994 wurde in den USA eine Liste der bekannten Additive veröffentlicht. 599 verschiedene chemische Substanzen sollten dem Raucher das Rauchen schmackhafter machen, unter anderem sogar Pestizide!

3. Rauchverbot an unserer Schule

Im Februar 2006 wurden die Schulen vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst, dem damals die in Bregenz ansässige Volksschullehrerin Elisabeth Gehrler vorstand, davon in Kenntnis gesetzt, dass ab sofort ein generelles Rauchverbot an allen Schulen Gültigkeit habe. „Dieses Rauchverbot gilt für Schüler, Lehrer und sonstige Begleitpersonen gleichermaßen“.

Es ist völlig absurd, Verbote dieser Art, wenngleich sie schon Jahre zuvor gesetzlich formuliert wurden, quasi über Nacht zu erlassen im Glauben, dass diese bereits am Folgetag eins zu eins umgesetzt werden. Jeder andere Gesetzesentwurf wird ca. ein Jahr zuvor angekündigt und hat dann noch eine gewisse Übergangsfrist, in welcher bei Nichtumsetzung von etwaigen Strafen durch die Behörde Abstand genommen wird.

Umso überraschender war es daher auch für mich, dass die Direktion unserer Schule die Verordnung des Unterrichtsministeriums aufnahm und mit einer sofortigen Umsetzung des Rauchverbotes begann. Als Mediziner in der Funktion sowohl als Schularzt als auch Arbeitsmediziner der Schule bin ich mit der Gesundheit aller Schüler, Lehrer und Angestellten im Hause betraut. Es ist daher selbstverständlich, dass ich die Maßnahmen zum Schutz der Nichtraucher an der Schule sehr begrüße und, soweit es in meinem Kompetenzbereich liegt, auch unterstütze. Gesundheitsschädigende Wirkungen des Rauchens zeigen sich bei den

Untersuchungen der SchülerInnen in regelmäßigen Abständen. Der Schutz der Raucher und der Nichtraucher ist (m)eine ärztliche Pflicht.

4. Die Evaluierung

Seit ich nun an dieser Schule beschäftigt bin, wird jeder Schüler bei der alljährlichen Schuluntersuchung nach seinem Rauchverhalten befragt. Ich habe heuer zu erheben versucht, inwieweit das erlassene Rauchverbot von den SchülerInnen angenommen wird, und bin der Frage nachgegangen, ob sich durch das absolute Rauchverbot an der Schule die Rauchergewohnheiten eines jeden einzelnen Rauchers geändert haben.

Es würde den Rahmen dieses Beitrags sprengen, würde ich sämtliche Daten aufzeigen und interpretieren. So begnüge ich mich mit ein paar Eckdaten, welche einen Schluss über den Erfolg dieser Maßnahme ohne weiteres zulassen.

Die meisten Raucher finden sich in den zweiten Klassen, 13,5 % sowohl in der HAS als auch der HAK. In den zweiten Klassen HAS rauchen die meisten Mädchen, nämlich 30,8 %.

Der Durchschnitt rauchender Buben beträgt 10,5 %, der rauchender Mädchen gar 17,8 %.

65 % der befragten Schüler und Schülerinnen stehen dem Rauchverbot positiv, 16 % negativ gegenüber, der Rest hat keine Meinung dazu.

Die Frage, ob das Rauchverbot an der Schule einen Einfluss auf das Rauchverhalten allgemein hat, wurde von weniger als 5 % der Befragten positiv beantwortet.

Erwähnenswert ist die Tatsache, dass eine Viertel aller rauchenden SchülerInnen sich in den ersten Klassen befindet und das gesetzlich erlaubte Mindestalter von 16 Jahren von einigen noch nicht erreicht ist.

5. Zusammenfassung

Nach anfänglich heftig geführten Diskussionen um die Sinnhaftigkeit des Rauchverbots an der Schule hat sich die Lage etwas beruhigt. „Gesetzesbrecher“, welche sich zum Rauchen auf die Toilette zurückgezogen haben, sind nur mehr selten auszumachen. Rund zwei Drittel aller befragte Schüler begrüßen das Rauchverbot. Es scheint, als könnten nun selbst die Raucher mit der rauchfreien Schule und damit an einem gesunden Arbeitsplatz gut leben.

Dr. Johann Trippolt, Schularzt

Intensive in-house Course

From March 5th – 9th 2007 the IIIId HAK took part in a project called „Intensive In-House Course“.

For one week the 26 students (split into two groups) had the unique chance of attending a full immersion course run by Ralph Connor and John Burt, two experienced teachers of the UK based language school “Living Language Tree” (livinglanguagetree.co.uk).

The two teachers developed a highly challenging programme covering different types of skills, such as negotiating, debating, presenting, applying for a job, job interviews as well as various activities in which students had the possibility to test and improve their communication skills. Great attention was, of course, also dedicated to grammar, pronunciation and fluency.

The highlight and outcome of the week was an amazing inventory of new product and services presentations as well as drama work (acting and filming), which clearly showed the great potential of creative and professional work our students are capable of.



All in all it was a very successful and enjoyable week which proved that language learning is useful and fun.

Andrea Krammer-Unger

„Kärnten spricht nicht nur Deutsch“

Zeitzeugin Katja Sturm-Schnabl an der HAK und am Gymn. Schillerstraße in Feldkirch

Kärnten ist für Vorarlberger SchülerInnen sehr weit weg. Und die Slowenen noch weiter. Ja, viele von uns haben beiläufig mitbekommen, dass Slowenien Anfang dieses Jahres der Eurozone beigetreten ist. Dass jedoch auch in Kärnten Slowenen leben, haben wir nur vage aus Medienberichten über den unsäglichen Ortstafelstreit mitbekommen.



Unser Bild änderte sich am 4. Mai 2007. An diesem Tag besuchte Univ.-Prof. Dr. Katja Sturm-Schnabl zwei dritte Klassen der HAK Feldkirch und eine 6. Klasse am Gymnasium Schillerstraße. Durch ihre persönlichen Berichte und Erzählungen haben wir alle einen ergreifenden Einblick in das Schicksal und die Leiden der Slowenen in Südkärnten bekommen.

Katja Sturm-Schnabl ist heute Universitätsprofessorin in Wien. Aufgewachsen ist sie slowenischsprachig in Zinsdorf/Svinčava, einem kleinen Dorf am Fuße des Magdalensberges, unweit von Klagenfurt. Nach langen Jahren des Schweigens und Ringens um die richtigen Worte erzählt sie heute offen über ihre Kindheit in einem Kärnten, das ihrer Volksgruppe gegenüber bis heute nicht immer freundlich eingestellt war und ist.

Über ihre traumatischen Erlebnisse am 15. April 1942, als ihre Familie vom eigenen Bauernhof vertrieben und ausgesiedelt worden ist. Innerhalb einer Stunde mussten die Eltern das Notwendigste zusammen raffen. Die Familie wurde wie 1000 andere slowenischsprachige Kärntner „Volksfeinde“ auf Viehtransportern zum Sammellager nach Ebenthal bei Klagenfurt gebracht. Katja Sturm-Schnabl war damals gerade sechs Jahre alt und eines von 500 slowenischen Kindern. Sie verbrachte mit ihren drei Geschwistern, Veronika, Andreas und Franz, die folgenden drei Jahre in zwei verschiedenen Lagern im Deutschen Reich, Rehnitz bei Stetin und Eichstaett in Mittelfranken. Ihre Eltern wurden zur Zwangsarbeit herangezogen. Ihre Schwester Verena, ein Jahr älter als sie, erkrankte an Scharlach und wurde von einem Lagerarzt in den Armen der Mutter einfach „tot gespritzt“. Ein Trauma bis heute. Auch nach dem Ende der nationalsozialistischen Herrschaft und nach der Rückkehr war das Leben in Kärnten immer noch von Ausgrenzung gekennzeichnet. Katja Sturm-Schnabl war eine begabte Schülerin, also ging sie aufs Gymnasium in Klagenfurt. Doch auch während ihrer

Gymnasialzeit war sie immer wieder mit dem Hass gegen ihre Volksgruppe und Muttersprache konfrontiert.

All das wussten wir nicht, denn Kärnten war weit weg. Und wir alle waren tief berührt von der Offenheit, mit der Katja Sturm-Schnabl uns ihre Erinnerungen und Gedanken näher brachte. Plötzlich waren uns die Menschen in Kärnten, slowenisch- wie deutschsprachige, viel näher. Auch wir kennen die Animositäten zwischen den Kulturen aus eigener Erfahrung, kämpfen immer wieder dagegen an.

Dennoch war da auch etwas Erschreckendes. Es hat sich leider seit „damals“ in den Köpfen mancher Menschen wenig verändert. Noch immer rufen manche Stimmen in Österreich und Kärnten „Die Kärntner Ortstafeln sind Deutsch“. Knüpfen damit bewusst an den von den Nazis im Kärnten des Dritten Reiches ausgegebenen Slogan an „Der Kärntner spricht Deutsch“.



Mutter Zofja Sturm mit ihren Kindern Franz und Katja im Sammellager Ebenthal bei Klagenfurt.

Es ist ernüchternd. Wir bekommen ein Gefühl dafür, wie sehr der Konflikt zwischen den Volksgruppen auch in unserem kleinen Land noch immer präsent ist. Wir danken Katja Sturm-Schnabl, dass sie die Reise zu uns gewagt hat, und uns den Gedanken nahe gebracht hat, „Kärnten spricht (zum Glück) nicht nur Deutsch.“

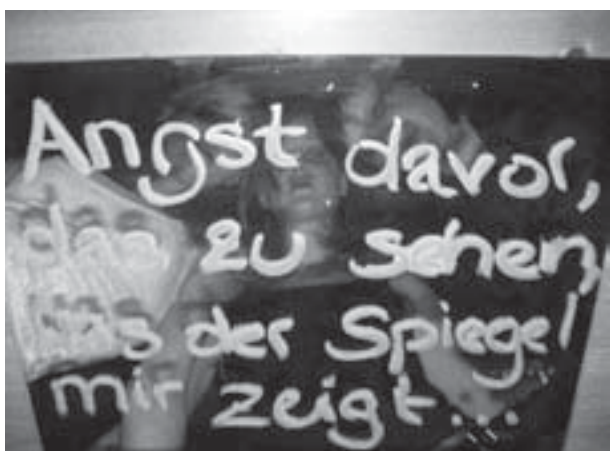
Prof. Mag. Joachim Wiesner

Das Zeitzeugengespräch kam mit Unterstützung der Abteilung Politische Bildung, Umweltbildung und Verbraucherbildung, bm:ukk, Daniela Stefanits vom Ref. V/11b, Minoritenplatz 5, 1014 Wien (Tel.: 01/53120-2543 / Fax: 01/53120-2549, http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/prinz/politische_bildung.xml) zustande. Siehe auch das Projekt des bm:ukk <http://www.erinnern.at>.

Erzähl (d)eine Geschichte

Digital Storytelling an der HAK Feldkirch

Einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, dass ich im letzten Sommersemester Johannes Rinderer und Manuela Mylonas auf der SUPRO Bezirkskonferenz in Feldkirch kennen gelernt habe. Sie stellten dort ihr Projekt REFLECT AND ACT vor. In diesem Multimediaprojekt werden Jugendliche dabei unterstützt, digitale Geschichten zu erstellen, in denen es um Themen aus ihrem Leben, um ihre Freunde, Lieblingsorte und Hobbys geht. Das Besondere an diesen Geschichten ist, dass sie mit den Stimmen, den Texten, den Bildern und der Musik der Jugendlichen gemacht werden. Das Ergebnis sind witzige oder auch nachdenkliche Videoclips mit Inhalten, die für die Jugendlichen Bedeutung haben. Diese Verbindung von neuen Medien, Sprache und analytischem und emotionalem Denken begeisterte mich sehr.



Titelbild einer Digital Story

So setzte ich mich mit den Projektverantwortlichen in Verbindung und es gelang uns, einen zweitägigen Workshop an der HAK Feldkirch zu organisieren, in dem LehrerInnen und Jugend- und SozialarbeiterInnen zu MultiplikatorInnen ausgebildet wurden. Neben theoretischen Informationen zur Technik des Digital Storytelling, zum verwendeten Computerprogramm und zum Thema Fotografie bestand dieser Workshop vor allem darin, dass wir selbst eine solche digitale Geschichte erstellen mussten. Eine herausfordernde Tätigkeit für uns LehrerInnen, die wir gewohnt sind, die Arbeiten anderer zu beurteilen und zu kritisieren, und die eher selten in die Situation kommen, selbst etwas produzie-



Auf der Suche nach unseren Geschichten (Workshop für MultiplikatorInnen)



Schüler bei der Arbeit

ren und anderen vorzustellen zu müssen! Daher war auch die Freude am Ende des Workshops, als unsere digitalen Geschichten vorgeführt wurden, besonders groß.

Der nächste Schritt bestand dann darin, das Digital Storytelling unseren SchülerInnen näher zu bringen. Nachdem Manuela Mylonas das Projekt und die technischen Details den einzelnen Klassen in einer Unterrichtsstunde präsentiert hat, haben im Laufe des Sommersemesters SchülerInnen aus vier Klassen (IIIa, IIIb, IIIc und IVa) in kleinen Gruppen ihre digitalen Geschichten angefertigt. Der Eifer und die Begeisterung, mit der sie gearbeitet haben, mehr noch aber die Qualität der fertigen Videoclips zeigte uns Lehrenden, dass es sich beim Digital Storytelling um eine sehr zukunftsweisende Methode handelt.

Abschließend möchte ich mich noch einmal herzlich bei Johannes und Manuela für ihre zuverlässige und unkomplizierte Unterstützung bedanken. Ich bin sicher, dass das Digital Storytelling an der HAK Feldkirch Fuß gefasst hat.

Prof. Mag. Katharina Bachmann

Alle Achtung:

*Was ein deutscher Schüler
alles nicht weiß,
würde ausreichen, um vier
finnische Schüler
durchfallen zu lassen!*

Nous aimons le français !



Qui ne la connaît pas : La langue de l'amour, la langue de la noblesse et la langue des conférences (UNO, EU) ? Bien sûr, c'est « la francophonie » ou autrement dit « le français ». Le français est parlé dans beaucoup de pays : Surtout en Suisse, au Canada, dans deux pays du Benelux, dans de nombreux pays africains (par exemple au Maroc et en Tunisie) ... Et bien sûr, la langue est parlée en France !

En tout, environ 180 millions de personnes sur les cinq continents parlent français. On peut dire, que c'est une langue très importante aujourd'hui. Donc nous sommes contents d'avoir la possibilité de l'apprendre à l'école avec notre professeur Monsieur Schier.

Qu'est-ce que nous faisons dans l'enseignement?

Notre cours de français est très varié. D'une part, nous apprenons du vocabulaire général et commercial et, d'autre part, nous discutons beaucoup de sujets actuels comme par exemple le tourisme, l'écologie, le Web-Business, l'effet de serre et ainsi de suite. Bien sûr, nous devons aussi faire de la grammaire comme le passif ou le subjonctif.



Vu que la HAK est une école de commerce, nous apprenons à écrire des lettres commerciales et à faire des conversations téléphoniques. De temps en temps, nous regardons des vidéos et quelquefois, nous écoutons des chansons comme par exemple « Aïcha » et « Savoir Aimer ». Parfois, une classe passe une semaine d'études en France (à Paris ou sur la Côte d'Azur) pour approfondir les connaissances de langue et pour se reposer.

Pourquoi parler français?

Parler français est très important parce qu'on peut souvent utiliser la langue, par exemple en vacances. Là on n'a pas de problèmes de réserver une chambre à l'hôtel ou de commander un repas au restaurant. Mais peut-être qu'on fait aussi la connaissance d'un Français et puis, on doit parler cette langue pour communiquer avec lui. Bien sûr la conversation est très intéressante et peut-être qu'on trouve un nouvel ami ou même le grand amour.

De plus, c'est important de parler français pour la vie professionnelle. Les entreprises cherchent des gens avec de bonnes connaissances en français, parce que beaucoup d'entreprises en Autriche communiquent avec des clients francophones, ou par exemple avec des fournisseurs.





la profesora



Un estudiante habla sobre Gaudí y Barcelona:

Antonio Gaudí nació cerca de Reus en el año 1852. En 1873 empezó los estudios de arquitectura en Barcelona y los terminó en 1878. Barcelona es una ciudad en España con la arquitectura modernista más grande del mundo.

Quieres hablar español bueno como el chico? Ven a la HAK Feldkirch y participe en el curso de español y luego no tienes problemas en las vacaciones en una ciudad donde se habla español.

IV d

Sturn Claudia

Jancsary Jonathan

Hoang thi Mea



bailar

flamenco



Atención! Atención! Todos los interesados a bordo!

España es un país que limita en el oeste con Portugal y en el nordeste con Francia. El idioma oficial es español. Pero también se habla español en muchos países de América como Ecuador o México. Más de trescientos millones de personas en el mundo hablan español.

La "HAK Feldkirch" es un centro de estudios económicos que está en la frontera con Austria y Liechtenstein. Desde años también ofrece un curso de español muy efectivo durante tres años. La HAK Feldkirch tiene solamente una profesora de español que habla habla muy rapido pero es muy sympática.

Los libros tienen lecciones diferentes con una lista de vocabulario al final y con la explicación de la gramática más importante.

España es diferente



Costumbres:

- ✓ flamenco música y baile
- ✓ corrida de toros



TAPAS



Vacaciones,
relajar y
hablar
español en
la playa!



Horarios
de las 09:30 a las 14:00 y desde
las 17:00 hasta las 20:00

Estudiar español

Lo más difícil de la lengua española es que es similar a otras lenguas como el francés o el italiano. Se mezcla fácilmente las palabras, pero eso puede ayudar para entender textos y para memorizar el vocabulario. Es fácil comprender y pronunciar las palabras, porque hay pocas excepciones.

Español es hablado mucho y es importante en el mundo entero. Sobre todo en los negocios y la vida profesional.

Español es simplemente diferente!

IVb: Peter Neyer, Janine Montinari; IVa Jacqueline Walser

Toskana 2007 - Reisebericht

1. Tag:

Am 07. Mai 2007 fanden wir, die IIIId HAK, uns in aller Herrgottsfrühe beim Feldkircher Bahnhof ein, um unsere Reise in die Toskana anzutreten. Die Müdigkeit war nicht zu übersehen, doch sie verflog relativ schnell, als wir uns Mailand näherten, wo wir einen zweistündigen Stopp einlegten. Wir wurden hier zum ersten Mal mit der italienischen Mentalität und der Macht des Schwarzmarktes am und um den Mailänder Dom konfrontiert. Die Stadt selbst wirkt sehr traditionell, da noch sehr viele alte Gebäude erhalten geblieben sind. Doch die angebotenen Waren und die Preise sind gelinde gesagt ein bisschen überteuert. Als wir am Abend in Montecatini Terme eintrafen, bezogen wir relativ erschöpft unsere Zimmer und machten uns mit der Stadt vertraut.

2. Tag:

Am 2. Tag schon stand die Hauptstadt der Toskana, Florenz, auf dem Plan, wo uns eine Stadtführung erwartete. Unser Stadtführer, Matthias, führte uns zu den wichtigsten und bedeutendsten Punkten der Stadt, und so konnten wir das Flair der Stadt richtig genießen. Am meisten beeindruckte wahrscheinlich der Florentiner Dom, mit der drittgrößten Kuppel der Welt. Der krönende Abschluss des Tages war die Galleria dell' Accademia, wo wir den einzigartigen und originalen David von Michelangelo bewundern durften. Nach einem interessanten, aber auch anstrengenden Tag fuhren wir zurück nach Montecatini Terme, um dort den Tag gemütlich ausklingen zu lassen.

3. Tag:

Auf dem Programm stand Siena, San Gimignano und eine Weinverköstigung im Chianti-Gebiet. Siena hat unglaublich viele Sehenswürdigkeiten und besticht durch die mittelalterlichen Gebäude, die größtenteils alle erhalten sind. Herausragend war die Fassade des Dom von Siena, aber auch das Innere des Doms war gigantisch. Nachdem wir am



frühen Nach-mittag uns am Rathausplatz bräunten, wo das berühmte Palio stattfindet, ging es weiter nach San Gimignano. In dem kleinen, aber schönen Städtchen waren wir nur kurz, danach wurden wir bei der Weinverköstigung und der anschließenden Führung bitter enttäuscht.



4. Tag:

Am Donnerstag fuhren wir in die Cinque Terre, wo wir eine überraschend anstrengende Wanderung bei sehr hoher Luftfeuchtigkeit begannen. Nachdem wir diese Tortur überstanden hatten, erholten wir uns bei unglaublicher Hitze am Strand von Monte Rosso. Das Ergebnis waren viele Sonnenbrände... Zum Abschluss besichtigten wir Pisa, mit dem berühmt berüchtigten schiefen Turm.

5. Tag:

Am letzten Tag unserer Reise besuchten wir Carrara, wo wir eine kleine Einführung in den Abbau des besten Marmors der Welt erhielten. Zum sanften Ausklang der Woche verprassten wir unser letztes Geld im Museumsshop. Nach langer Busfahrt kamen wir schließlich in Feldkirch an, wo uns unsere Liebsten schon erwarteten...

Abschließend können wir mit gutem Gewissen sagen, dass die Woche ein voller Erfolg war, und uns viele lehrreiche Stunden sowie auch gesellige Stunden mit unserer Klasse in Erinnerung bleiben werden.

Unterrichtsfach Bewegung und Sport

Der Begriff Leibesübungen gehören der Vergangenheit an – Bewegung und Sport lautet die moderne Bezeichnung für den „Turnunterricht“. An der HAK Feldkirch wurden diesbezüglich im vergangenen Unterrichtsjahr wieder etliche Akzente im Schulsport gesetzt. So wurde der Projektunterricht in den 2. HAK-Klassen, bei dem sich die Schüler in verschiedene Sportkurse einschreiben können, ausgeweitet. Das vielfältige, koedukative und klassenübergreifende Programm umfasste heuer Angebote wie etwa Wandern und Mountainbiking, Schwimmen, Badminton, Tennis, Eislaufen, Fußballtennis, Hallenhockey oder Kleine Spiele.



Projektunterricht in den 2.HAK Klassen - Mountainbiking zum Älpele!

Das breit gefächerte Bewegungsangebot an der Schule wurde mit drei großen Turnieren jeweils am letzten Unterrichtstag vor den Ferien ergänzt. Die Schüler konnten sich in den Sportarten Volleyball, Fußball und Völkerball messen. Als besonders gelungene Veranstaltung erwies sich dabei das Volleyballturnier. Das Organisationsteam der 3C HAK um Anna Corn lieferte nicht nur eine perfekt organisierte Veranstaltung, sondern spendete zusätzlich noch den Betrag von 600 Euro an „Licht ins Dunkel“. Eine lobenswerte Aktion, die hoffentlich in Zukunft etliche Nachahmer finden wird!

Zusätzlich zum großen Engagement bei den Schulturnieren konnten viele Schüler ihr sportliches Talent bei den



Außerschulisches Sportangebot Eishockey

Vorarlberger Schulmeisterschaften zeigen. Beim Snowboarden etwa gelang dem Team der HAK-Feldkirch ein 4.Platz, beim Skifahren gab es den 3.Rang, beim Faustball einen 4. und einen 6.Platz. Im Beach-Volleyball erzielte das Mixed Team der HAK den ausgezeichneten 7.Rang und im Fußball wurde das Team Landesmeister und sogar österreichischer Vizemeister.

Neben dem Regelunterricht gab es aber auch außerschulische, freiwillige Angebote wie etwa Fußball, Faustball, Eishockey oder Kegeln.



Kegeln als Gemeinschaftserlebnis

Biologie: dürftig

*Gerade mal 8% wussten, dass man Vögel,
die nicht schwimmen können, Sinkvögel nennt!*

Fußball Landesmeister und österreichischer Vizemeister

Bei der Fußball-Landesmeisterschaft für Schulen (Oberstufe) im Stadion Birkenwiese in Dornbirn konnte sich die BHAK/BHAS Feldkirch den Meistertitel sichern. Die spielstarke HAK-Auswahl - 8 Spieler entstammen dem Blau/Weiß Feldkirch Nachwuchs - konnte sich in einem äußerst



Österreichischer Vizemeister im Fußball!

vlnr vorne: Lukas Moosbrugger, Florian Hintringer, Jonas Stieger, Murat Simsek, Coach Wolfgang Bauer; Vlnr hinten: Lukas Schatzmann, Stefan Breuss, Michael Deutschmann, Torhüter Chris Janke, Cihan Avsar, Hasan Sentürk, Andreas Hämmerle, Cihan Bekleyen, Cagdas Boyraz, Kevin Walser, Mohammad Seyyed Musavi

spannenden Finalspiel gegen die HTL Dornbirn in einem Elferkrimi durchsetzen.

Als Vorarlberger Landessieger war das von Wolfgang Bauer betreute HAK-Team nun für die Bundesmeisterschaft in Oberösterreich qualifiziert. Bei diesem dreitägigen Turnier, das in den weitläufigen Anlagen des Bundesportzentrums Obertraun stattfand, präsentierte sich das HAK-Team wiederum als sympathische, sportlich faire, aber auch äußerst erfolgreiche Mannschaft.

In der Vorrunde wurde zunächst das Team aus Oberösterreich durch ein Tor von Michael Deutschmann mit 1:0 besiegt. Im 2.Spiel wurde dann das Wiener Team regelrecht vorgeführt – mehr als ein 2:1 wurde es dennoch nicht. Die Tore steuerten Cihan Bekleyen durch einen schönen Alleingang und Torhüter Chris Janke per Elfmeter - nach einem Foul am durchbrechenden Murat Simsek - bei. Das Team der HAK zeichnete sich dabei vor allem durch die solide und spielstarke Viererkette um Andreas Hämmerle, Lukas Moosbrugger, Hasan Sentürk und Kevin Walser aus. Nach den kräfteaubenden Spielen wurden die Teams am Nachmittag zur Besichtigung der Salzbergwerke in Hallstatt eingeladen.

Am 2. Turniertag stand dann ein Monsterprogramm an. Nach einem kampfbetonten und spannenden Spiel gegen Salzburg, das durch ein wunderschönes Tor von Florian Hintringer 1:0 für die HAK Feldkirch endete, folgte direkt im Anschluss das nächste Spiel. Im Spiel gegen Burgenland ging es bereits um den Finaleinzug und dementsprechend nervös und hektisch war das Spiel. In Unterzahl - Abwehrrecke Andreas Hämmerle lag verletzt am Spielfeldrand - herrschte kurzfristige Verwirrung in der Abwehr, die von den

Burgenländern eiskalt ausgenützt wurde. Das HAK-Team bewies jedoch Moral, Andi Hämmerle kam trotz Verletzung zurück, und die Mannschaft zeigte noch einmal tollen Einsatz. Wiederum war es Handballer Florian Hintringer, der dann mit einem wuchtigen Kopfball den verdienten

Treffer für die HAK beisteuerte. Torhüter Chris Janke wurde dann zum Held des Spieles als er einen Elfmeter hielt. Kein Wunder, dass die letzten Minuten dann nur mehr eine Abwehrschlacht waren – das HAK Team lieferte insgesamt 120 Minuten heroischen Einsatz und zog mit dem 1:1 gegen Burgenland verdient ins Finale ein. Im Gegensatz zu den meisten anderen Teams präsentierte sich das HAK Team als eine geschlossene Gemeinschaft, ein verschworenes Team, bei dem sich jeder für jeden einsetzte. Sei es der trickreiche Joni Stieger, Ballzauberer Lukas Schatzmann, der lauffreudige Muri Simsek oder Cagdas Boyraz, der mit Übersicht und Ruhe die Fäden zog – jeder hatte allen Grund stolz auf sein

Team zu sein. Vollblutstürmer Cihan Bekleyen erhielt im Angriff meist Verstärkung von den beiden Allroundtalenten Michael Deutschmann und Florian Hintringer, beide sind eigentlich Handballer und keine Fußballer. Aber auch Sturmtank Stefan Breuss, der einsatzfreudige Cihan Avsar und Mohammad Seyyed Musavi steuerten ihren Teil zur tollen Mannschaftsleistung bei.

Am 3. Turniertag stand das große Finale gegen die haushohen Favoriten aus Niederösterreich auf dem Programm. Das als krasser Außenseiter gehandelte HAK Team musste ohne Andreas Hämmerle, der wegen einer Verletzung noch zum Arzt musste, beginnen. Ein unerwarteter Glücksschuss aus 30 Meter Entfernung brachte die Niederösterreicher gleich zu Beginn der Partie in Führung. Trotz mehrerer Chancen auf den Ausgleich folgte nach einer Unsicherheit



Beste Bedingungen in Obertraun – 5 Sportplätze in Golfplatzqualität!

in der Abwehr der zweite Treffer der Niederösterreicher und die Niederlage schien besiegelt. Das HAK-Team zeigte aber in dieser Phase wieder Moral und steckte nicht auf. Im Gegenteil, die überheblich und provokant agierenden Niederösterreicher, kamen auf einmal stark unter Druck. Nach mehreren Undisziplinerheiten schickte der Schiedsrichter einen Niederösterreicher frühzeitig unter die Dusche und der Druck des HAK-Teams erhöhte sich weiter. Als dann Jolly Joker Andi Hämmerle zurück vom Arzt kam und trotz Verletzung direkt auf das Spielfeld schritt, gab es nur mehr Einbahn-Fußball. Angepeitscht durch Lukas „Moosi“ Moosbrugger drückte das HAK-Team vehement und kam zu unzähligen Torchancen - ein Torerfolg blieb den wacke kämpfenden Burschen allerdings verwehrt und es kam wie es kommen musste: ein Konter der Niederösterreicher bedeutete das 0:3, das 0:4 in der letzten Minute als sogar Torhüter Chris Janke stürmte, war dann nur mehr Formsache.

Obwohl die Enttäuschung nach der Finalniederlage riesig war, kam bald Freude und Stolz über den erreichten Vizemeistertitel auf. Der 2. Platz in der Bundesmeisterschaft ist auf alle Fälle ein historischer Erfolg für die HAK Feldkirch. Herzliche Gratulation!

Mag. Wolfgang Bauer



Die Fußballer bei der Besichtigung des Salzbergwerkes in Hallstatt



Lukas Schatzmann freut sich über den Vizemeistertitel



Strapaziöse Anreise nach Obertraun



Andi Hämmerle mit Nasenschutz



Kapitän Lukas Moosbrugger mit dem „Pott“



Joni und der Mann im Salz

Meisterschaft im Faustball

Beim ersten Antreten der BHAK u BHAS Feldkirch bei der Oberstufen- Landesmeisterschaft im Faustball am 7. Mai auf der Birkenwiese in Dornbirn blieb nichts unversucht die wettkämpferproben und klar favorisierten Mannschaften aus den Bezirken Bregenz und Dornbirn herauszufordern. Am Ende hieß es Rang 4 für die Mädchen und Rang 6 für die Burschen.



von li nach re: hinten: Theresa Mathei (IIIb), Madeleine Mayer (IVd), Magdalena Fink (IVb); vorne: Katharina Gut (Ib), Julia Bertsch (Ia), Sevinc Yildirim (Ib), Ela Cantekin (Ib), Yasemin Kaplan (Ia).



Mannschaftsführerin Ela Cantekin beim Aufschlag.

Unsere Faustballerinnen und Faustbälle kamen mit Fortdauer des Turniers und der zunehmend schlechter gewordenen Wetterbedingungen immer besser ins Spiel. Die Mädchen, noch letzte in der Vorrunde der Gruppe A, gewannen das Kreuzspiel gegen die Vorrundenzweiten der Gruppe B, der BHAK Bregenz, im entscheidenden dritten Satz 5:3.

Die Tür zum Finale und zur Bundesmeisterschaft stand somit plötzlich ganz offen.

Doch mussten sich die tapfer kämpfenden Mädchen den späteren Landesmeisterinnen aus dem Sportgymnasium Dornbirn in der Verlängerung des zweiten Satzes beugen. Das Spiel um Platz drei ging dann im strömenden Regen gegen die TFS Bezau denkbar knapp mit zwei 13:15 Sätzen verloren. Dennoch Kompliment an unsere Mädchen.



von li nach re: Christoph Bawart, Christoph Holodnik, Dominic Jagschitz (alle Ib), Joris Doorn, Julian Spiegel (beide Ic), Jonathan Janscary, Maximilian Ratheiser, Alexander Hartmann (alle IVd).

Die Burschen konnten den späteren Landesmeister HTL Bregenz 1 im ersten Spiel des Tages mit ganz knapp verlorenen Sätzen am besten fordern und beinahe die eigentliche Überraschung herbeiführen. Aus eigener Kraft und mit siegeswilligem Einsatz gelang es das letzte Match hochverdient gegen die HTL Bregenz 2 zu gewinnen. Unsere junge Mannschaft konnte den langen Nachmittag wichtige Erfahrungen für das nächstjährige Antreten sammeln.

Mehr über Faustball unter www.oefbb.at

Prof. Mag. Markus Keinrad

Österreichisches Sport- und Turnabzeichen - ÖSTA für Jugendliche und Erwachsene

90 Burschen und 4 Mädchen konnten im Laufe dieses Schuljahres ein **ÖSTA** erwerben. Das Sportabzeichen ist ab 14 Jahren erwerbbar. **Bronze, Silber und Gold werden für altersgerechte, vielseitige sportliche Leistungen vergeben.**

Die begehrten Jugendsportabzeichen werden zwischen dem 14. und dem 16. Lebensjahr nur in Bronze vergeben. Ab dem 16. bis zum 18. Geburtstag sind sowohl das Jugendabzeichen in **Silber und/oder Gold** erwerbbar. Diese entsprechen dann auch den Leistungen des **europäischen**



Jugendsportabzeichens.

18- jährige können bis zum 30. Lebensjahr das ÖSTA in Bronze erwerben. Entweder in der Grundstufe oder mit den etwas höheren Anforderungen in der Leistungsstufe.

Weitere Informationen unter www.oesta.at

Von allen jugendlichen TeilnehmerInnen zwischen 14 und 18 Jahren gab es 45 mal Bronze (55%). Gut

25% (14mal) der Bronze Abzeichen holten sich über 16 jährige Jugendliche, Silber erlangten 33% (12mal) und 42% (21mal) Gold. Drei Viertel aller 16-18 jährigen SchülerInnen schafften das europäische Leistungsniveau. Bravo!

In der Kategorie über 18jährige SchülerInnen konnten alle 6 Bronze- Grundstufe Abzeichen die Männer für sich holen. Das erste und einzige ÖSTA-Abzeichen in Bronze-Leistungsstufe der BHAK Feldkirch holt sich allerdings die Dame Madeleine Mayer aus der IVd. Gratulation!



Angesichts der vielfältigen Leistungen sind die besten Ergebnisse in einigen Disziplinen hier aufgelistet:

Hochsprung: 1,55m: Patrick Summer (IIIa)

Schlagball: 70,5m: Drazan Tadic (2b)

Kugel 5kg: 10,10m Lucas Frohner (IIIb)

Kugel 7,26kg: 8,31m Drazan Tadic (2b)

60m Sprint: 7,60sec Marc Kühne (IIId)

500m Schwimmen: 12:22 Natanael Paterno (IIIb)

1000m Lauf: 3:18 min:sec Hasan Sentürk (Id)

2000m Lauf: 6:29 min:sec Dominik Bischof (Ic)

5000m Lauf: 23:20 min:sec Nathaniel Heinritz (IVd)

Prof. Mag. Markus Keinrad

Grammatik: Ein Jammer

*Nur 3% wussten, das »Eintopf« ein Suppstantiv,
»knusprig« dagegen ein Bratjektiv ist!*

MADSEN-Konzert im Turnsaal

Turnen einmal anders – Stampfen, Klatschen, Tanzen und viel Schweiß gab es am 5. Oktober im Turnsaal der HAK Feldkirch. 450 Schüler und etliche Lehrer rockten zu den Klängen von MADSEN. Die HAK Feldkirch gewann nämlich bei einem österreichweiten Fotowettbewerb von FM4 ein Gratis- und Exklusivkonzert der Gruppe MADSEN. Die Vorfreude war riesig – einige Schüler wollten sogar schon in der Schule übernachten, um am nächsten Tag die ersten zu



Ungewöhnlicher Anblick - der große Nightliner auf dem Sportplatz

sein. Am Vortag wurde dann auch die ganze Halle mit einer riesigen Folie verdunkelt und eine große Bühne aufgebaut. Während nebenan noch unterrichtet wurde und auch Bälle über Nightliner und Trucks flogen, lief bereits der Soundcheck und die Turnhalle verwandelte sich in ein Konzertlokal. Punkt 14.15 Uhr ließen es dann Sebastian, Niko, Sascha, Johannes und Folli krachen was das Zeug hielt. Songs wie „Goodbye Logik“ oder „Die Perfektion“ brachten die Halle zum Kochen. Auch Dir. Helmut Braun zeigte sich vom sensationellen Gastspiel der sympathischen



Der Turnsaal wurde zum Konzertlokal umfunktioniert



Madsen gaben gerne Autogramme

Rocker, aber auch von der Diszipliniertheit seiner Schüler begeistert. Von FM4 wurde der HAK Feldkirch nun auch offiziell der Titel „School of Rock“ verliehen. Rock im Park, Nova Rock, Southside Festival und nun eben HAK Feldkirch, die Bandgeschichte von Madsen ist wohl auch um eine Episode reicher.



Die größten Fans!



Madsen Fans!



HAK Schülerinnen mit Sebastian Madsen



Tolle Stimmung im Turnsaal

Schüler interviewen Rocklegenden

Im März gab es im Rahmen eines Projektes im Englischunterricht der VC Klasse für zwei Schüler die Möglichkeit, die britische Rocklegende Nazareth zu treffen. Wohl vorbereitet und mit Videorekorder, Fotoapparat und Schreibzeug zur Hand, durften Nicole Heim und Andreas Fritz im Alten

Kino in Rankweil die beiden Urmitglieder der Band, interviewen. Dan McCafferty und Pete Agnew ließen sich viel Zeit für dieses ungewöhnliche Interview und luden die beiden anschließend auf das Konzert im ausverkauften Alten Kino ein.

Wolfgang Bauer



Pete Agnew und Dan McCafferty von Nazareth mit Andreas Fritz und Nicole Heim (VC Klasse)

Wintersportwoche der 2A HAK

Eine erlebnisreiche Woche im Montafon gab es für die 2A HAK im Jänner. In Begleitung ihres Klassenvorstandes Alexandra Kopf sowie den Begleitlehrern Angelika Pessl und Wolfgang Bauer gab es neben viel Pistenspaß auch viel Spaß und Bewegung abseits der Piste. Das Tschagguner Schulsportzentrum erwies sich dabei einmal mehr als ideale Unterkunft, da abends die Sporthalle zum Fußball, Basketball oder Speedball spielen genützt werden konnte. Eine von den Schülern organisierte Modeschau, ein Darts- und Kegelabend rundeten eine tolle Woche ab.



Die Jury bei der Modeschau - Alexandra Kopf und Angelika Pessl



2A HAK im Schulsportheim Tschagguns



Die Sieger der Modeschau.



Die „Pfefferkörner“

Projektkreise Gardasee der Klasse 4A

Vom 21. bis 25. Mai war die 4A Klasse mit den Begleitlehrern Renate Veith und Wolfgang Bauer am Gardasee. Bei herrlichem Wetter konnten die Schüler eine tolle Mischung aus Kultur und Sport genießen. Besichtigungen von Verona,

Mailand und Venedig wurden mit viel Sport und Spaß in der 4Sterne-Ferienanlage „Garda Village“ bei Sirmione aufgelockert. Eine Weingutbesichtigung und der Besuch eines Hochseilgartens ergänzten das vielfältige Programm.



Viel Spaß war im Pool angesagt



4A in Verona





Projektreise London

10 Schüler der 5C Klasse flogen im Jänner in Begleitung ihres Englischlehrers Wolfgang Bauer für ein Wochenende nach London. Neben einem intensiven Besichtigungsprogramm gab es auch ausreichend Zeit für Shopping oder sogar für den Besuch eines Fußballspiels. Die Schüler zeigten sich begeistert und genossen den kurzen Abstecher in die Großstadt. Billigflieger Ryanair, eine kostengünstige Unterkunft und ein „selbstgestricktes“ Reiseprogramm ermöglichten eine äußerst kostengünstige Reise, die vielleicht schon im kommenden Jahr mit einer anderen Klasse ihre Fortsetzung findet.



Andreas Fritz, Karoline Gohm, Elisabeth Getzner und Nicole Heim vor dem Millennium Wheel



Die Sieger der Modeschau.



Benjamin Marte und Mathias Frick bei QPR : Southampton (0:2)

Benefizvolleyballturnier der IIC

Am 22. Dezember 2006 haben wir ein Benefizvolleyballturnier organisiert, an dem Schüler aus allen HAK- und HAS-Klassen teilgenommen haben. Wir, die Schüler der IIC, haben uns rasch dazu entschlossen, den Erlös einem guten Zweck zu spenden. Deshalb waren wir auch alle motiviert bei der Organisation dabei.

Durch unseren sehr engagierten Einsatz haben wir viele Sponsoren gefunden. Wir danken für die großzügigen Spenden von der ZM3 Immobiliengesellschaft mbH, der Stadt Feldkirch, Banner Batterien, der Sparkasse Feldkirch, Lamperts Dorfmetzger, Peherstorfer, Sajas, der Buchhandlung Pröll, dem Leseland Breuß und noch einigen mehr.

Aufgrund unserer langen Vorbereitungen, der Unterstützung durch die zahlreichen Sponsoren, der Nenn gelder der Teilnehmer und des Erlöses aus der Verpflegung waren wir in der Lage, den stolzen Betrag von 600 € an „Licht ins Dunkel“ zu spenden.

Wir möchten uns auch bei unserem Englisch- und Turnlehrer Herrn Mag. Wolfgang Bauer bedanken, der uns bei der Planung unterstützt hat.

Wir hoffen natürlich, dass uns die Organisatoren der zukünftigen Veranstaltungen als gutes Vorbild sehen und ebenfalls die Erlöse einem guten Zweck zukommen lassen.



4d Klasse in Tschechien

Vom 25. bis 30. Juni 2007 fuhr die 4d Klasse in Begleitung der beiden Lehrer Mag. Kurt Maghörndl und Mag. Wolfgang Bauer zu einer Sport- und Kulturwoche nach Tschechien.

Nach einer von einigen Wasserschlachten und unabsichtlichen Tauchgängen geprägten Kanufahrt auf der Moldau stand eine Besichtigung des malerischen Städtchens Krummau auf dem Programm. Per Zug ging es dann weiter nach Budweis, wo eine Besichtigung der weltberühmten Brauerei für Begeisterung sorgte.

An den beiden letzten Tagen und Nächten wurde dann noch Prag erkundet.

Mag. Wolfgang Bauer



Jahrgang Ia HAK

31 Schüler – KV: Mag. Bader Alexandra

Akgün Sengül
Allgäuer Sandra
Barblan Ladina
Bischof Chiara
Bodenmüller Katja
Brunauer Dominik
Burgstaller Raphael
Clavadetscher Luca
Eberle Lucas
Engljähringer Lukas
Erlacher David
Fernandez-Antonio Melanie
Frankenberger Lukas
Fujs Melanie
Gortano Lucca
Hagen Stefanie
Jovanovic Sandra
Kulikov Dmitrij
Majetic Alem
Müller Katharina
Müller Viktoria
Risch Nadine
Rosenkranz Benjamin
Rudic Marina
Rudigier Anina
Silahic Nisveta
Sönmez Tugba
Steurer Tobias
Toryan Funda
Zanjko Priska
Zündt Michael



** ausgezeichnete(r) Erfolg
* guter Erfolg

Jahrgang Ib HAK

29 Schüler - KV: MMag. Prugger Yvonne

Bawart Christoph
Bechtold Christoph
Burtscher Corina
Fink Anita*
Fröhle Jasmin
Groß Janine
Gut Katharina
Haim Daniel**
Holodnik Christoph
Huchler Stefanie
Husjak Verena*
Jagschitz Dominic
Loacker Tobias
Ludescher Raphael
Ludescher Sarah**
Nuhic Alma
Petschnig Patrick Tobias
Schmid Matthias
Stanisavljevic Milena
Stark Manuel
Steinberger Lukas
Summer Jacqueline
Tomazzoli Ramona
Topalovic Martina
Yildirim Sevinc
Zechmann Sarah
Zimmermann Stefan*



** ausgezeichnete(r) Erfolg
* guter Erfolg

Jahrgang Ic HAK

30 Schüler – KV: Mag. Lechhab Gabriele

Bischof Dominik
Brugger Elena
Büchel Daniel*
Doorn Joris
Duvan Nergis
Ellensohn Daniel*
Flisar Melanie
Gell Manuel
Hartmann Simon
Koch Nina
Koch Sabrina
Maikisch Andrea*
Metzler Felix
Oettli Alexandra
Pedot Mathias*
Pose Pereiro Melanie
Preiss Elena
Rauch Verena
Rodriguez Marco**
Sabie Almada
Sae-Khu Jonathan*
Sikanjic Tatjana
Spiegel Julian**
Steidl Johannes
Stemmer Dominik
Wolf David Paul



** ausgezeichnete Erfolg
* guter Erfolg

Jahrgang Id HAK

31 Schüler - KV: Prof. Mag. Büchele Wolfgang

Bertsch Nieves
Böhler Clemens*
Breuss Andrea
Ceschi Corinna
Enenkel Rebecca*
Engler Clemens*
Ganath Madeleine
Gebhart Isabel*
Hegenbart Lukas
Hoang Thi Thu
Jankovic Tanja*
Jussel Dominik
Kapeller Hannes
Kulikov Vladimir
Loacker Philipp
Loos Alexander
Lorenzi Jakob Johannes
Mehmedovic Ahmedina
Morscher Tobias
Müller Cathrin
Rainer Michelle
Reisch Corina
Schieder Julia
Sentürk Hasan
Stachniß Stefan*
Stamera Alexander*
Tran Thi Thu Huong
Ulmer Nadine
Wartecker Desirée
Wetzel Simone



** ausgezeichnete Erfolg
* guter Erfolg

Jahrgang 2a HAK

27 Schüler – KV: Mag. Kopf Alexandra

Allgäuer Beate
Breuss Silvana
Brunner Jennifer*
Burtscher Sarah
Frick Benjamin
Gensberger Tobias Johannes
Gopp Rebecca*
Hämmerle Lukas
Hartmann Miriam
Kahveci Saadet
Kranz Cornelia
Kühne Fabian*
Ladurner Fabian
Loacker Lukas
Marte Fabienne
Mätzler Tanja
Murat Cansu
Schatzmann Lukas
Schwarzmann Lisa-Maria
Steinhauser Linda
Tekin Cagla
Walser Anna
Walser Kevin
Walser Sandrine
Weber Vanessa
Welte Susanne



** ausgezeichnete Erfolg
* guter Erfolg

Jahrgang 2b HAK

22 Schüler - KV: Prof. Mag. Wiesner Joachim

Cakir Bahar
Heinze Daniela
Hoang Van Chien
Kabasser Martina
Karatas Serpil
Kolb Jasmin
Kopf Marcel Andreas
Kretlow Tobias*
Mühlburger Helena
Murgano Emiliano
Nachbaur Stefan
Nessler Simon
Öksüz Banu
Öztürk Feyzan
Paul Alexander
Rangger Michael*
Sele Robert
Steurer Christian
Voggenberger Sophie Anna*
Welte Corinna
Yesilyurt Ayse
Zündt Sabrina



** ausgezeichnete Erfolg
* guter Erfolg

Jahrgang 2c HAK

28 Schüler – KV: Prof. Mag. Fritsch Günter

Avsar Basak
Beck Nicolas
Burtscher Manuel
Dünser Raffaella
Dür Irene
Fessler Evelin**
Friedrich Susanne
Fritz Oliver
Galic Milana
Geisler Christine
Gödl Cedric
Jenny Corinna*
Kara Dominik
Klammsteiner Florian
Kobler Katrina*
Krista Selina
Latzner Mirjam
List Maureen
Malkoc Mehmed
Mathis Caroline
Neier Thomas*
Ortler Marcel-Luciano
Quaderer Sophia
Schär Lena
Sencelikel Sahika
Tekin Caglar



** ausgezeichnete Erfolg
* guter Erfolg

Jahrgang 2d HAK

27 Schüler - KV: Prof. Mag. Lins Liane

Bischof Martina
Bischof Nadine
Bitsche Katharina
Ender Stefan
Gassner Larissa
Hirschauer Rafael
Insam Rubina
Klammsteiner Vanessa
Kopf Stefan
Kühne Marc
Madlener Johanna
Müller Sarah
Musavi Seyyed Mohammad
Nesensohn Julia
Petter Wolfgang
Pflegerl Tamara
Scherz Christine
Sieber Alexander
Stjepanovic Zlatko
Tripolt Lukas
Tuhic Nermin
Virleitner David
Vith Sascha
Windisch Thomas
Wohlwend Stefan
Wudrag Gabriele
Zimmermann Fabienne



** ausgezeichnete Erfolg
* guter Erfolg

Jahrgang 3a HAK

20 Schüler – KV: Mag. Fritsche Christine

Barwart Samuel
Becker Alexis*
Fröhle Samantha
Gstöhl Petra
Kabasser Julia
Krista Melanie
Kuttinig Tanja*
Lescher Markus
Loacker Corinna**
Marte Manuela
Mayer Rebecca*
Meier David Anton*
Muff Sascha
Mujanovic Amra*
Nachbaur Petra*
Nägele Magdalena
Scheyer Andrea*
Seewald Chiara
Summer Patrick
Wohlgenannt Christof

** ausgezeichnete(r) Erfolg

* guter Erfolg



Jahrgang 3b HAK

30 Schüler - KV: Mag. Schier Norbert

Avsar Cihan
Bauer Patrick
Braun Martin
Burian David
Frick Lisa Maria
Fritz Benjamin
Frohner Lucas
Galovic Mateja
Gaßner Veronika
Graber Klaus*
Hämmerle Andreas
Hirschauer Dominik**
Krekeler Melanie Elisabeth
Lauerbach Carolin
Lins Daniel**
Ludescher Selina
Madlener Alexandra
Marte Marco
Mathei Theresa
Nägele Jorge**
Novak Katharina Edeltraud
Paterno Nathanael
Pose Pereiro Sabrina
Prantl Melanie**
Riezler Janine
Steidl Christine*
Summer Sarah
Urban Raphael
Wäger Sabrina*
Wally Andreas



** ausgezeichnete(r) Erfolg

* guter Erfolg

Jahrgang 3c HAK

26 Schüler – KV: Mag. Dr. Hagen Herbert

Aeschi Gayaneh
Aletovic Damir
Breuss Patrick
Chmel Yolanda
Corn Anna**
Egel Philipp*
Faltejsek Sarah
Huynh Sandra
Jäger Melanie
Jankovsky Beate*
Mähr Isabel
Mähr Nadine*
Maier Franziska*
Matt Sarah
Niederer Iris
Obriejetan Melanie**
Özkan Aygen
Özkan Derya
Rehlendt Florian
Schmidle Lisa Maria
Schöpf Ariane
Schrei Florian
Wachter Gina
Walser Jasmine**
Walz Philipp
Zengin Nuray



** ausgezeichnete Erfolg
* guter Erfolg

Jahrgang 3d HAK

26 Schüler - KV: Mag. Poppeller Brunhilde

Amann Michaela*
Bakir Esen
Barwart Bianca*
Bertsch Michael
Frick Daniel
Frick Martin**
Geuze Alexander*
Gstach Elisabeth*
Hegenbart Manuela
Hois Sarah*
Huber Florian
Huber Raphael
Kieber Johanna
Marte Stefanie
Mathies Melanie
Müller Petra
Prünster Melanie
Riedl Jakob*
Salihbegovic Nadina
Schmid Jürgen
Schöch Simon
Staubmann Nicole
Tarhan Nuray
Vrisk Julia
Walser Mario**
Weber Christoph



** ausgezeichnete Erfolg
* guter Erfolg

Jahrgang 4a HAK

25 Schüler – KV: Mag. Straninger Natalie

Bösch Corinna
Bucsics Martina
Corn Lisa
Deutschmann Michael
Ellensohn Johannes
Entner Jasmin
Frick Lukas
Hamel Manuel
Hintringer Florian
Kessler Esther
Krall Michael
Lidan Bekira
Madlener Andreas
Mair Raffaella Maria
Metzler Anna-Theresia
Mierer Andreas
Moosbrugger Lukas
Pühr Alexandra
Schwarz Julia
Schwendinger Jasmin
Stieger Jonas
Summer Barbara*
Turza Nina
Walser Jacqueline**

** ausgezeichnete Erfolg

* guter Erfolg



Jahrgang 4b HAK

25 Schüler - KV: Mag. Zoller Claudia

Amann Jennifer
Biedermann Bernadette
Brunner Juliane
Burtscher Mark
Djordjevic Slavica
Dorn Corinna
Engler Angela
Ess Amanda*
Fink Magdalena
Hois Marcel
Ilic Sandra
Keresztesy Maximilian
Konzett Martina
Längle Susanne
Laterner Thomas
Lins Fabian
Matt Lukas
Matt Paul
Montinari Janine
Neyer Peter**
Pansi Vanessa
Pichler Sabrina
Schäper Stephan
Schmid Johannes

** ausgezeichnete Erfolg

* guter Erfolg



Jahrgang 4c HAK

26 Schüler – KV: Mag. Schneider Gerd

Bertsch Stefanie
Boyraz Cagdas
Brandt Alexander
Breuß Silvion
Brugger Mario
Brugger Thomas
Daxer Sebastian
Djordjevic Andreja
Egle Julia
Fußenegger Belinda
Hintringer Alexander
Hirschauer Philipp
Keckeis David
Knobel Cathrin**
Knünz Kerstin
Kühne Klemens*
Ladurner Michael*
Langer Verena**
Lins Pascal*
Muther Andreas
Pitschmann Martin*
Seidner Melanie**
Stampfer David
Strah Martin
Stross Maria
Trezek Saskia



** ausgezeichnete Erfolg
* guter Erfolg

Jahrgang 4d HAK

25 Schüler - KV: Mag. Bauer Wolfgang

Banzer Kenny
Banzer Laura
Bühler Andreas
Frankenberger Daniel
Frommelt Matthias
Geisinger Alfred
Grabher Saskia
Hartmann Alexander**
Heinrich Eduard
Heinritz Nathaniel
Hermann Sarah*
Hoang Thi Mea
Jancsary Jonathan Raphael**
Jutz Sabrina**
Kogler Sabrina
Laß Remo
Mayer Madeleine
Neukamp Sandra
Öhler Maximilian
Ostojic Aleksandra
Parziani Katharina
Ratheiser Maximilian
Schmid Michaela
Sturn Claudia
Zechner Katharina



** ausgezeichnete Erfolg
* guter Erfolg

Jahrgang 1a HAS

30 Schüler – KV: MMag. Krammer-Unger Andrea

Akarsu Gizem
Begonja Natasa
Bertsch Julia
Burtscher Benjamin
Gerdi Sahar
Hofer Leroy
Ignjic Marina
Kaplan Yasemin
Lampert Adrian
Lampert Marcel
Lampert Tanja
Leiggener Sascha-Bernhard
Manahl Kerstin
Marchel Marco
Marte Julia
Mittempergher Aaron
Müller Daniel
Muther Nadja
Nußbaum Lukas Heinrich
Özyilmaz Gülcin
Schmölzer Mirella
Schmölzer Patrick
Scholz Martin
Simsek Tugba
Tüccar Cihan
Vogt Daniela
Marte Mathias



** ausgezeichnete Erfolg
* guter Erfolg

Jahrgang 1b HAS

30 Schüler - KV: Prof. Mag. Lampert Robert

Bischof Sandro
Blagojevic Dajana
Blagojevic Dario
Büsel Heike
Cantekin Ela
Durakovic Alma
Fitzi Annemarie
Forstinger Denise
Giesinger Melanie
Gurschler Alexandra
Juric Ruzica
Kratzer Jasmin
Lederhaß Jennifer
Lutz Madeleine
Mathis Florance
Metzler Daniela
Pirker Simon
Rasoul Shahpur
Riedl Simon
Rohner Yvonne
Savci Ismail
Schaub Stefanie
Schöch Philipp
Seewald Elias
Speckle Nadine
Tusch Bianca
Ugurlu Seref
Yilmaz Esra



** ausgezeichnete Erfolg
* guter Erfolg

Jahrgang 2a HAS

25 Schüler – KV: Mag. Lampert Martin

Akdag Burcu
Arslan Güney
Avlayici Ibrahim
Aydin Fatma
Bekleyen Cihan*
Breuß Dorothe
Celik Elanur
Cosar Meltem
Halbeisen Marion
Ibrahimi Zymrije
Kaya Sare
Limani Bertan
Mähr Jessica
Memaj Elvane
Özdemir Özge
Pichler Julia
Rohner Tanja
Sahin Ayhan
Schnetzler Melanie
Schwörer Janine
Simsek Murat
Sonderegger René
Ürkmez Serap
Wenk Tamara
Wolf Jörg



** ausgezeichnete Erfolg
* guter Erfolg

Jahrgang 2b HAS

29 Schüler - KV: Mag. Trappel Clemens

Arnaut Slavica
Berchtold Christoph
Brezani Michal
Caser Tanja
Craciun Robert
Demirtay Filiz
Düz Senem
Eberharter Stefanie
Frick Mirianda
Gabriel Sandra
Hämmerle Christine
Heiler Matthias
Hummer Nadine
Ilhan Utku
Klincov Sladjan
König Marcel
Özcan Neriman
Öztürk Gül Sinem
Öztürk Zübeyde
Prünster Fabienne
Schmidinger Christine
Schneider Benjamin
Schwendinger Carina
Seidl Eduard
Tadic Drazan
Terzic Ivan
Yüzüak Cihan
Zöhrer Bianca



* guter Erfolg

** ausgezeichnete Erfolg